

# Deutsche Allgemeine Zeitung

Die Deutsch-Russische Wochenzeitung in Zentralasien

www.deutsche-allgemeine-zeitung.de

gegründet 1966

Nr. 26/8283 6. bis 12. Juli 2007



## DEUTSCHE Vorzeigebezirke

Mit 500 Millionen Euro förderte die Bundesregierung bis dato die deutsche Minderheit in Russland, um sie zum Bleiben in ihrer russischen Heimat zu bewegen. Heute nach 15 Jahren zeigt sich, dass die deutschen Gelder nicht den Zustrom von 2,5 Millionen Spätaussiedlern nach Deutschland stoppen konnten. Wilhelm Siemers sprach mit Frank Willenberg über die Hilfenpolitik Deutschlands für die deutsche Minderheit in Russland. Seite 9

## AUSLAND Dверь к процветанию

Подготовка квалифицированных кадров и развитие человеческих ресурсов являются неотложными факторами для повышения уровня общественного развития и экономической конкурентоспособности страны. По словам Н. Назарбаева «ведущий фактор - это сами люди, их воля, энергия, настойчивость, знания. Это тот самый «золотой ключик», который позволит нам открыть дверь к процветанию и независимости» Стр. 4

## BILDUNG Erfahrungen

Dieser Tage beendet Claus Storm seinen achtjährigen Einsatz in Kasachstan als Fachberater für Deutsch als Fremdsprache und Koordinator des Lehrerfortbildungsprogramms der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA). Im zweiten Teil seines Abschiedsinterviews sprach DAZ-Redakteurin Cornelia Riedel über seine persönliche Erfahrungen in Kasachstan und Zukunftspläne. Der Deutsche arbeitet ab Herbst im polnischen Allenstein. Seite 11

## IN EIGENER SACHE

# Weiterbildung im Deutschen Haus

Die Deutsche Allgemeine Zeitung (DAZ) hatte Ende Juni zum Workshop für Journalisten und Deutschlehrer eingeladen. Ziel des Kurses war, die journalistische Arbeit in der DAZ zu professionalisieren und Deutschdozenten und -lehrer zur Zeitungsarbeit im Unterricht zu befähigen. Die Berliner Journalistin Ulrike Butmalou leitete den Kurs.

Von Ulf Engert

„Es ist sehr wichtig, dass wir die Aufgaben innerhalb der Redaktion neu verteilt haben“, sagt Olesja Klimenko. Die Chefredakteurin der DAZ ist mit dem Ergebnis des Seminars sehr zufrieden. Zwei Tage hatten feste und freie Mitarbeiter der Deutschen Allgemeinen Zeitung gemeinsam gearbeitet, um ein Redaktionsstatut zu entwerfen und die Arbeit in der Redaktion neu zu strukturieren. So wurden in der ersten Sitzung die Aufgabenbereiche der Mitarbeiter neu definiert. Dies soll die Chefredakteurin des russischen Teils, Olesja Klimenko (27) entlasten. Klimenko: „Das alte Statut und die Aufgabenprofile der DAZ sind zu Zeiten geschrieben worden, als noch ca. 20 Mitarbeiter da waren. Jetzt haben wir nur vier Festangestellte, die für alle Aufgaben zuständig sind, da ist eine gute Arbeitsorganisation wichtig.“

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt des von der deutschen Journalistin Ulrike Butmalou geleiteten Seminars war die Weiterbildung von Deutschlehrern und -dozenten. „Wir wollen Almatyer Lehrern Grundkenntnisse des Journalismus vermitteln und sie dazu befähigen, die Deutsche Allgemeine Zeitung gezielt im Unterricht einzusetzen“, so die Deutsche, die an der Freien Universität Berlin ein Programm zur Journalistenweiterbildung leitet. Falk Krentzlin, der als Deutschlehrer für eine deutsche Organisation in Almaty arbeitet, gestaltete so einen Seminarteil über die „Besonderheiten der Zeitungssprache“ und spezifische Möglichkeiten des Deutschlernens mit Zeitungstexten. Abschluss der Fortbildung für die Deutschlehrer war ein Redaktionsrundgang. Dort zeigten sich die Teilnehmer auch kritisch gegenüber der journalistischen Arbeit der DAZ und trugen ihre Verbesserungsvorschläge vor. Wichtiges Ziel beider Seminare war auch, über die Zukunft der DAZ und ihre Zielgruppe zu diskutieren. Nur wenige Leser würden noch der verbliebenen deutschen Minderheit angehören. „Die jüngeren Leute und auch die jüngeren Deutschen lesen nur äußerst selten



Foto: Ulrike Butmalou

Deutschlehrer Falk Krentzlin erklärt den Teilnehmern, wie die DAZ im Unterricht eingesetzt werden kann. die DAZ. Ältere Russlanddeutsche sprechen häufig besser Deutsch als ihre Nachkommen. Jugendliche mit einem deutschen Hintergrund unterhalten sich sowieso meist auf Russisch, da die Sprache für sie auch ihre Muttersprache ist“, erklärt Ruben Bachmann (23), neuer Mitarbeiter der DAZ. „Wir müssen uns in Zukunft verstärkt um die nichtethnischen Deutschen bemühen und besonders auf Bildungsmessen und an den

Universitäten präsent sein. Leider haben wir nur wenig finanzielle Mittel, um die Zeitung in der Öffentlichkeit zu präsentieren, dies verhindert einen effektiven Vertrieb der DAZ“, so Vertriebsmanagerin Anastasia Willhelm (22).

Das Seminar wurde auf Initiative der DAZ-Redakteurin Cornelia Riedel veranstaltet und aus Mitteln des Instituts für Auslandsbeziehungen unterstützt.

## IN DIESER DAZ:

### POLITIK .....2

Eisbärenbaby Knut in Deutschland populär

### KASACHSTAN .....6

Interview mit Elvira Pak  
von der Friedrich-Ebert-Stiftung

### GESELLSCHAFT .....8

Der Zirkus Upsala aus St. Petersburg –  
obdachlose Kinder treten auf

### THEMA DER WOCHE .....5

Die EU präsentiert ihre Zentralasienstrategie

### SPRACHE&TRADITION.. 10

Neue EU-Visumsregeln für Russen

### BILDUNG&KARRIERE .....11

Minderheitenvertreter Kasachstans  
bei UNESCO in Paris

## AKTUELL

### Steinmeier traf Politiker Zentralasiens

Der deutsche Außenminister Frank-Walter Steinmeier traf zum Abschluss der sechsmo-natigen deutschen EU-Ratspräsidentschaft in Berlin mit Amtskollegen aus mehreren zentralasiatischen Staaten zusammen. Dabei stellte der Minister die neue Zentralasienstrategie der Europäischen Union (EU) vor, die erstmals politische Leitlinien für ein stärkeres Engagement in der rohstoffreichen Region festlegt. Nach der Premiere im März in Astana (Kasachstan) ist es das zweite Treffen der EU mit Vertretern aller fünf zentralasiatischen Staaten. (dpa)

### В РК закрыты некоторые вузы

Деятельность 13 высших учебных заведений приостановлена с отзывом лицензии на четыре месяца. Таковы результаты оптимизации, проведенной Министерством образования и науки по итогам внеплановой проверки. Своего рода аттестация высших учебных заведений была инициирована в апреле этого года с целью повышения качества образования в республике. Комиссии, в состав которых вошли представители Генеральной прокуратуры и КНБ, охватили 143 действующих сегодня в РК вуза и 66 различных филиалов. Проверка выявила ряд проблем в деятельности отечественных институтов и университетов. У многих не соответствуют образовательным стандартам материально-техническая база, уровень профессорско-преподавательского состава, ведение научной деятельности. Таким образом Министерством образования совместно с республиканской комиссией было вынесено решение об оптимизации сети вузов. (www.khabar.kz)

## RATSPRÄSIDENTSCHAFT

# EU engagiert sich in der Region

Die Zentralasienstrategie der deutschen EU-Ratspräsidentschaft war viel diskutiert und lange erwartet. Am vergangenen Wochenende stellte der deutsche Außenminister Frank Walter Steinmeier das Dokument in Berlin vor.

Die EU will ihr Engagement in den strategisch wichtigen und rohstoffreichen, aber armen zentralasiatischen Staaten deutlich ausweiten. Das machte Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier (SPD) zum Abschluss der deutschen Ratspräsidentschaft bei einem Treffen in Berlin mit seinen Kollegen aus Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan, Turkmenistan und Usbekistan deutlich. Der Einfluss Moskaus in der Region ist auch nach dem Ende der Sowjetunion nach wie vor stark. Mit ihrer Konzeption unterstreicht die EU die wachsende strategische Bedeutung Zentralasiens insbesondere wegen dessen Lage zwischen Europa und Asien, hieß es in einer Mitteilung des Auswärtigen Amtes. Mit den Ländern Zentralasiens teile die EU eine „breite Palette gemeinsamer Interessen“: vom Einsatz für ein befriedetes Afghanistan über die Bekämpfung von Drogen transit und Extremismus, einer verbesserten regionalen Zusammenarbeit bis zur Ausweitung

von Energielieferungen. Für den von Armut und inneren Problemen gezeichneten Süden der ehemaligen Sowjetunion stellte Steinmeier insgesamt 750 Millionen Euro in Aussicht.

Sie sind in den kommenden Jahren eingeplant für Projekte zur Förderung von Bildung, Infrastruktur, Umweltschutz, kultureller Annäherung und Terrorabwehr. Ausgebaut werden solle auch die Zusammenarbeit in der Wirtschaft und vor allem auf dem Energiesektor. Die Zentralasien-Strategie der EU habe sowohl die einzelnen Länder als auch die gesamte Region im Auge und damit deren unterschiedlichen Bedürfnisse und Leistungsfähigkeiten, hieß es weiter. Damit will die Union ganz offensichtlich dem Umstand Rechnung tragen, dass die fünf Staaten sowohl wirtschaftlich als auch politisch nicht auf dem gleichen Stand sind. Vor allem Kasachstan konnte sich mit seinen großen Öl- und Gasvorräten und einer liberalen Wirtschaftspolitik von den Nach-

barn in der Region absetzen. Vor allem mit Blick auf Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte in den Staaten solle ein breiteres „gemeinsames Wertefundament“ erarbeitet werden. Begrüßt wurden daher die Reform des Strafrechts und die Abschaffung der Todesstrafe in Kirgisistan. Dessen Präsident Kurmanbek Bakijew hatte nach Angaben der Agentur Interfax in den vergangenen Tagen ein Gesetz zur „Humanisierung des Strafrechts“ unterzeichnet. Es ist das zweite Treffen der EU mit Vertretern dieser fünf zentralasiatischen Staaten. Der Auftakt fand im März in Astana in Kasachstan statt. „Mit Anbruch des 21. Jahrhunderts ist die Zeit für eine neue Partnerschaft zwischen der EU und den zentralasiatischen Staaten in einer globalisierten Welt gekommen“, heißt es in dem Strategiepapier. Die EU will erstmals im Juni 2008 und danach mindestens alle zwei Jahre den Stand der Zusammenarbeit überprüfen. (dpa)

(Lesen Sie auch unsere Beiträge auf Seite 9!)

## MELDUNGEN

## Ex-Sowjetrepubliken wollen Friedenstruppe

Georgien, die Ukraine, Aserbaidschan und Moldawien (GUAM) wollen eine gemeinsame Friedenstruppe als Ersatz für russische Einheiten in Konfliktregionen auf dem Gebiet der ehemaligen Sowjetunion aufbauen. Zu Beginn ihres zweitägigen Gipfeltreffens in der aserbaidschanischen Hauptstadt Baku vereinbarten die GUAM-Staaten die Gründung eines gemeinsamen Hilfskontingents. Georgien hatte eine solche Truppe für seine abtrünnigen Regionen Abchasien und Südossetien gefordert, weil es die dort stationierten russischen Soldaten als Schutzmacht der Separatisten sieht. Zur konkreten Struktur und zu genauen Einsatzmöglichkeiten gebe es derzeit noch viele offene Fragen, sagte der aserbaidschanische Außenminister Elmar Mamedjarow nach Angaben der Nachrichtenagentur Interfax. (dpa)

## Контроль за оборотом наркотиков

Председатель Комитета по борьбе с наркобизнесом и контролю за оборотом наркотиков МВД РК Мараткали Нукунов обсудил с представителем Федерального ведомства криминальной полиции Германии в ЦА Герхардом Нойрором вопросы о перекрытии каналов транспортировки наркотиков. Об этом сообщили в Комитете по борьбе с наркобизнесом МВД РК. «Мы, по существу, граничим с мировым рынком нелегального производства опия и героина и являемся выгодным транзитным коридором для поставки афганских наркотиков на европейские рынки», - сказал М. Нукунов. Кроме того, председатель КБН отметил, что увеличивается ввоз в страну синтетических наркотиков из России и Европы. В связи с этим стороны отметили необходимость объединения усилий по перекрытию каналов транспортировки наркотиков, поступающих в республику из стран Восточной и Центральной Европы. (Kazakhstan Today)

## Estland wirft Moskau Einmischung vor

Der estnische Außenminister, Urmas Paet, hat Moskau vorgeworfen, sich massiv in die inneren Angelegenheiten des baltischen Staates und anderer Länder des ehemaligen Ostblocks eingemischt zu haben. „In den vergangenen Jahren haben wir verschiedene Versuche (Russlands) registriert, Einfluss auf die inneren Angelegenheiten Estlands zu nehmen“, sagte Paet in einem Gespräch mit der Deutschen Presse-Agentur dpa in der estnischen Hauptstadt Tallinn. Ebenso sei Russland mit anderen Nachbarstaaten, wie Georgien, der Ukraine, Moldawien, Lettland, Litauen und Polen umgegangen. Der Minister warf der russischen Regierung vor, zuletzt im Konflikt um die Verlegung eines sowjetischen Kriegerdenkmals in Tallinn im April massiv interveniert zu haben. „Wenn Sie sich die Massenpropaganda in der russischen Presse, die Anschuldigungen im Internet, die Forderung einer Delegation der russischen Duma (Parlament) nach Rücktritt der estnischen Regierung und die nicht offiziellen Wirtschaftssanktionen ansehen, ist die kurze Antwort: Ja, Russland hat versucht, Estland zu destabilisieren“, sagte Paet. (dpa)

## VOKABELN

## „SIND WIR ...“

- ◆ maßgeschneidert – пошитый индивидуально
- ◆ Unentschlossenheit, f – нерешительность
- ◆ zulassen – допускать
- ◆ Minderheitenschutz, m – защита национальных меньшинств
- ◆ herunterspielen – зд.: сознательно преуменьшать значение какого-л. дела

## „BÄRENMARKE ...“

- ◆ Klingelton, m – звонок (как сигнал)
- ◆ Bildschirmschoner, m – накидка на телеэкран
- ◆ Spende, f – пожертвование, взнос, дар
- ◆ demnächst – в скором времени, скоро
- ◆ knuddelig – милый, располагающий к тому, чтобы обнять

## BOSNIEN-HERZEGOWINA

## „Sind wir mitschuldig, weil wir den Genozid nicht verhindert haben?“

Der abtretende internationale Bosnien-Beauftragte Christian Schwarz-Schilling wirft der deutschen EU-Ratspräsidentschaft vor, sich zu wenig um Bosnien-Herzegowina gekümmert zu haben. Im Interview warnte er davor, wegen des Streits um das Kosovo die Probleme in Bosnien-Herzegowina zu vernachlässigen.

Von Norbert Rütische

Eines seiner wichtigsten Ziele hat Christian Schwarz-Schilling in den 17 Monaten als Hoher Repräsentant nicht erreicht: Die Unterzeichnung eines Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommens zwischen der EU und Bosnien-Herzegowina. „Die Tonart der hiesigen Politiker im Umgang miteinander hat sich in manchmal unerträglicher Weise verschlechtert, die Reformentwicklungen stagnieren“, zieht Schwarz-Schilling ernüchtert Bilanz. Schauen man auf die Nachbarländer, laufe Bosnien-Herzegowina deshalb Gefahr, letzter zu werden auf dem Weg der europäischen Integration. Doch er sieht nicht nur die Politiker vor Ort in der Verantwortung, sondern auch Europa selbst: „Es herrscht in Brüssel noch immer die Vorstellung 'Wenn die nicht wollen, dann sollen sie's halt bleiben lassen'.“ Dies sei eine „völlige Verkennung unserer historischen Aufgabe – nach den Menschenrechtsverletzungen auf dem Balkan, die wir zugelassen haben“, sagte Schwarz-Schilling.

„Das Land braucht eine besondere, maßgeschneiderte Hilfe. Wir haben eine Bringschuld, weil wir in den 90er Jahren Fehleinschätzungen vorgenommen haben.“ Unter diesen Vorzeichen hätte sich „die deutsche EU-Ratspräsidentschaft etwas mehr um Bosnien-Herzegowina kümmern können.“ Bezug nehmend auf das Urteil des Internationalen Gerichtshofes (IGH) in Den Haag von Ende Februar, in dem Serbien für schuldig befunden wurde, nicht genug zur Verhinderung des Genozids an 8000 Muslimen in Srebrenica im Juli 1995 getan zu haben, meinte Schwarz-Schilling: „Auch die europäischen Nationen müssen sich die Frage stellen: Sind wir mitschuldig, weil wir den Genozid nicht verhindert haben?“ Aber offensichtlich habe Europa noch gar nicht begriffen, „dass es ja eigentlich genauso angesprochen ist“. Die Frage sei zu stellen, ob die europäischen Nationen als Mitglieder von EU und Nato nicht eher in der Lage gewesen wären, den Völkermord zu verhindern „als Serbien, das ja durch und durch von der Diktatur der damaligen kommunistischen Partei im falschen Sinne programmiert war“.

## zoo

## Bärenmarke Knut

Die Geburt eines Eisbärenbabys im Berliner Zoo hat deutschlandweit Begeisterung und Interesse ausgelöst. Nicht nur der Zoo profitierte auch finanziell vom Interesse der Deutschen an dem knuddeligen Nachwuchs. Das Geschäft mit dem Eisbären brummt weiter.

Von Maren Martell

Knut ist zwar längst nicht mehr so süß, doch als bärenstarke Marke füllt er weiterhin die Kassen. Ob Plüschtiere, Porzellanfiguren, Silberschmuck oder Klingeltöne – alle Produkte rund um das Berliner Eisbärkind finden gut ein halbes Jahr nach seiner Geburt immer noch reißenden Absatz. Auch wenn das mittlerweile halbstarke, meist verdreckte Fellknäuel sein knuddeliges Aussehen aus der



Das Eisbärenbaby Knut kennt ganz Deutschland.

Babyzeit verloren hat – der Hype hält an. Manche Unternehmen haben schon Knut-Produkte für das Weihnachtsgeschäft aufgelegt und als „Umweltbotschafter“ wird der weltberühmte Bärenjunge wohl noch viele Jahre für den Klima- und Artenschutz werben. Allein der Berliner Zoo hat bisher mehr als 50.000 Knut-Plüschtiere verkauft. Schon im März – gleich nach dem ersten öffentlichen Auftritt des Eisbärenkinds – hatte sich die Zoolleitung die Markenrechte gesichert. Mittlerweile gibt es rund 25 offizielle Lizenznehmer, von der Königlichen

In der Kosovo-Frage wirft der erfahrene Balkan-Kenner Christian Schwarz-Schilling der internationalen Gemeinschaft ebenfalls Unentschlossenheit vor. Nach den Menschenrechtsverletzungen in der südserbischen Provinz in den 1990er Jahren hätte die Klärung der Zukunft des Kosovo und

ter des Planes von UN-Vermittler Martti Ahtisaari, der für das Kosovo eine von der EU überwachte Unabhängigkeit von Serbien vorsieht. Die EU soll mit der größten zivilen Mission ihrer Geschichte die Umsetzung des Plans gewährleisten. Schwarz-Schilling übte scharfe Kritik an der Tatsache, „dass



Der abtretende internationale Bosnien-Beauftragte Christian Schwarz-Schilling (rechts) zusammen mit Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier.

seiner rund zwei Millionen Einwohner schon beim Dayton-Abkommen Ende 1995 oder kurz danach an die Hand genommen werden sollen. Doch man habe nichts gemacht und „abgewartet, bis fast 800.000 Menschen aus dem Kosovo flohen, weil die Bedingungen unerträglich geworden waren.“ Auch nach dem Kosovo-Krieg habe die internationale Gemeinschaft nicht gehandelt – und habe jetzt natürlich Probleme, sich durchzusetzen. „Denn was man Milosevic gegenüber nicht getan hat, ist jetzt viel schwieriger gegenüber einer quasi-demokratischen Regierung zu tun. Das war sicherlich keine kluge Politik der internationalen Gemeinschaft.“ Christian Schwarz-Schilling ist ein klarer Befürwort-

Kosovo heute zu einem diplomatischen Spiel auf hoher politischer Bühne geworden ist“. Zum Streit zwischen Washington und Moskau um die Stationierung eines US-amerikanischen Raketenabwehrsystems in Osteuropa und eine mögliche Verknüpfung mit der Kosovo-Frage sagte er: „Pakete, die nicht zusammengehören, gebären neue Fehler. Von dieser Art von Deals halte ich nichts. Hier muss man nun endlich dem Lande dienen.“ Sollte der Ahtisaari-Plan im UN-Sicherheitsrat kein grünes Licht bekommen, befürchtet Schwarz-Schilling „eine unkontrollierte Unabhängigkeit mit Gefahren, die die internationale Gemeinschaft wieder selbst zu verantworten hat.“ (n-ost)

Porzellanmanufaktur KPM bis zum Modeschmuckhersteller Miss Bijou. Bis Jahresende könnte der Publikumsliebling dem Zoo Zusatzeinnahmen von rund fünf Millionen Euro beschern.

Der Süßwarenhersteller Haribo produziert täglich rund eine Million süße Schaumgummi-Eisbären. „Der Knuddel-Knut‘ sch hat große Chancen zum Klassiker zu werden“, betont Sprecher Marco Alfter. Die Haribo-Werke in Solingen und Bonn kämen mit der Produktion kaum hinterher. Es gebe Anfragen aus Japan, der Schweiz und dem Baltikum. „Dorthin können wir noch nicht liefern, weil wir mit der Produktion für Deutschland und Österreich völlig ausgelastet sind“, sagt Alfter. 10 Cent pro verkaufte Knut-Dose gehen als „Kindergeld“-Spende an den Berliner Zoo. Bislang seien schon rund 40.000 Euro zusammengekommen. Sie sollen unter anderem für die Knut-Aufzucht verwendet werden. Japanische Filmteams kommen nach Berlin, nicht nur, um das Eisbärkind im Zoo zu filmen. Sie drehen auch Beiträge über die Produktion des Porzellan-Knuts in der Königlichen Manufaktur KPM, berichtet Sprecherin Uta Petersen. Mehr als 2.000 Exemplare des 14 Zentimeter großen, handgefertigten Exemplars seien weltweit verkauft worden, auch nach China, Russland und in die USA. Die Lieferzeit betrage gut drei Wochen. „Mit der Figur wurden schon viele Staatsgäste in Berlin beschenkt“, betont Petersen. Die Plüschtierfirma Steiff hat bereits mehr als 50.000 Plüsch-Knuts abgesetzt. „Die Erwartungen sind bei weitem erfüllt“, heißt es am Firmensitz in schwäbischen Giengen. Seitdem Knut zum Maskottchen der UN-Naturschutzkonferenz im kommenden Jahr gekürt wurde, sei die Nachfrage besonders aus den USA enorm gestiegen. Bereits beim G8-Gipfel Anfang Juni in Heiligendamm waren Plüsch-Knuts an die Journalisten vergeben worden.

Zu Weihnachten plant Steiff einen Plüschanhänger „Knut“ für den Christbaum. Knut gibt es auch auf EC-Karten. Rund 35.000 Zoo-Cards hat die Berliner

Volksbank schon ausgegeben. Gut 70 Prozent davon sind Knut-Karten gewesen, wie ein Sprecher betont. Neben dem Eisbären gebe es noch zehn weitere Tiermotive aus dem Berliner Zoo. Die Knut-CD „Knut ist gut“ wurde bereits 7.000 Mal verkauft. Der Song war drei Wochen lang in den Charts, berichtet der Berliner Verlag Pool-Music. Demnächst soll das Lied auf Englisch, Französisch und Italienisch herauskommen. Der deutsche Handyklingelton-Marktführer Jamba bietet neben Klingeltönen („Alles wird Knut“) auch Bildschirmschoner, Spiele und Logos an – insgesamt sind es 200 Knut-Produkte. „Sie sind im Moment die Topseller unseres Sortiments, die auch in Italien, Österreich, Schweden, Spanien, Portugal, Großbritannien und in den USA erfolgreich sind“, betont Sprecher Niels Genzmer. Knutgegner kommen ebenso auf ihre Kosten: Für sie seien spezielle Internet-Spiele wie „Shoot Knut – Schieß Knut“ oder Anti-Knut-Songs im Angebot. Auch übers Internet wird allerhand Kitsch rund um Knut vertrieben, von der Baby-Krabbeldecke bis zur Steinfigur für den Vorgarten. Der rbb-Sender verkaufte mittlerweile mehr als 40.000 seiner Knut-DVDs. „Mit so einem Riesenerfolg hatten wir nicht gerechnet“, berichtet Zoo-Vorstand Gerald Uhlich. Dazu beigetragen habe auch, dass fast zeitgleich die Klimadiskussion hochkochte. „Außerdem war jeder froh, mal eine positive Nachricht zu hören“, betont Uhlich. Zu seinem Erfolgswort ist der kleine Eisbär wohl eher zufällig gekommen: Sein Tierpfleger Thomas Dörflein soll ihn nach seiner Geburt aus einer Laune heraus so genannt haben, „weil er einfach wie Knut aussah“. Für den Berliner Zoo sei der Arten- und Klimaschutzgedanke auch wichtiger als der kommerzielle Effekt. „Mit Knuts Hilfe wollen wir verstärkt für einen respektvollen Umgang mit der Natur werben“, betont Uhlich. Dafür sei die Marke „Respect Habitats.Knut“ aufgelegt worden, die alle Gesellschaftsschichten ansprechen soll: „Das ist ein sehr langfristiges Projekt und völlig unabhängig von Knuts Alter.“ (dpa)

## POLEN

## Flughafen Katowice hebt ab

Der internationale Flughafen in Katowice/Pyrzowice fristete noch vor einiger Zeit ein Mauerblümchen-Dasein: national auf den hinteren Rängen und von internationalen Gesellschaften gar nicht erst angefliegen. Doch diese Situation hat sich fast schlagartig geändert. Allein zwischen 2002 und 2006 ist die Zahl der Flugreisenden um rund 600 Prozent auf 1,5 Millionen jährlich gestiegen – und am 9. Juli öffnete ein neues großes Terminal.

Von Jan Opielka und Katarzyna Opielka

„Kaum zu glauben, aber ich habe gerade nach 20 Jahren einen alten Arbeitskollegen getroffen“, sagt Tomasz Mikuszewski begeistert, als er am Terminalgebäude des Flughafens Pyrzowice steht. Der 57-Jährige lebt seit fast 20 Jahren in Siegen, reist aber regelmäßig in seine heimatlichen Gefilde im oberschlesischen Gliwice. „Erst seit es zwischen Frankfurt-Hahn und dem Flughafen hier eine Verbindung gibt, habe ich das Fliegen gelernt“, sagt er schmunzelnd. Beim Vergleich zwischen beiden Airports sieht Mikuszewski den polnischen vorne: „Hahn ist im Vergleich mit Pyrzowice irgendwie lieblos zusammengeschustert. Dagegen ist das hier zwar klein, aber fein“, sagt der gelernte Agraringenieur. Und schiebt gleich hinterher: „Hier könnten sich die Deutschen von den Polen eine Scheibe abschneiden.“

Ähnlich wie der Provinzflughafen Frankfurt-Hahn hat Katowice eine militärische Vergangenheit. Der Standort wurde im Zweiten Weltkrieg von den Deutschen als Ersatzflughafen gebaut und diente bis in die 90er Jahre als polnischer Militärflughafen. Während Hahn neben dem Cargo-Aufkommen fast ausschließlich auf Billig-Airlines setzt, wird der Airport in Pyrzowice heute auch von Fluglinien wie der Lufthansa und der polnischen LOT angefliegen. 30 meist westeuropäische Ziele werden von Katowice aus angefliegen – darunter Frankfurt/Main, München und Köln-Bonn.

Im innerpolnischen Vergleich landet Pyrzowice vom Passagieraufkommen her bereits an dritter Stelle. Und die Entwicklungsmöglichkeiten sehen recht rosig aus, glaubt man Experten wie etwa Joanna Hawlena vom Lehrstuhl für Transportwesen an der Wirtschaftsakademie Katowice. Neben Arbeitsmigranten und Touristen erwartet die Ökonomin eine steigende Zahl von Geschäftskunden, die über Pyrzowice fliegen. Vor allem die Gesellschaften LOT und Lufthansa profitierten dabei von den regen Wirtschaftsbeziehungen zwischen Oberschlesien und Deutschland. „Die Menschen wollen nicht mehr nur über Warschau



Der Flughafen in Kattowitz.

sein, doch es gab Probleme mit der fristgerechten Verwendung staatlicher Zuschüsse. Die Fläche der beiden Terminals wird nahezu das Dreifache der bisherigen Fläche betragen.

Bereits jetzt ist zudem ein Projekt ausgeschrieben, das die aktuelle Investition um ein Vielfaches übertreffen soll – Orzech spricht von einem Volumen von umgerechnet 70 Millionen Euro. Damit solle nicht nur ein komplett neues, eigenständiges Terminal-Gebäude errichtet werden, „denn wir wollen den Ballon nicht noch mal aufblasen“, so der Pressesprecher schmunzelnd. Es werde zusätzlich eine zweite Startbahn erwogen; auch um „künftig das Cargo-Zentrum für ganz Südpolen zu

einer nahe gelegenen Gemeinde, die sich für ihre Grundstücke nicht ausreichend entschädigt fühlen. Die im Bau befindliche Nord-Süd Autobahn A 1 soll in einigen Jahren direkt am Airport entlang verlaufen.

Nicht recht vom Fleck kommt indessen die anvisierte Zuganbindung in das nur 30 Kilometer entfernte Katowice – vor 2012 rechnet der Flughafen nicht mit einem Beginn der Bauarbeiten. „Das ist wirklich schlecht“, sagt Ökonomin Hawlena. „Die Menschen in Polen sind zwar daran gewöhnt, zum Flughafen mit dem Auto zu fahren – oder gefahren zu werden.“ Doch verweist die Krakauerin darauf, dass eine kürzlich eröffnete Bahnstrecke vom Zentrum Krakaus zum Flughafen Balice rege genutzt wird. „Vor allem für ausländische Touristen wäre das von Vorteil, wenn die Bahnstrecke auch in Pyrzowice eröffnet wird“, meint Hawlena.

Interessant ist indes die Zusammensetzung der Flughafen-Teilhaber. Während die Oberschlesische Fluggesellschaft (GTL) den Betrieb des Flughafens sichert, sind die drei wichtigsten Teilhaber die Wojewodschaft Schlesien mit 39,7 Prozent, die Kohlehandels- und Investitionsgesellschaft Weglokoks AG (40%) sowie der staatliche Flughafen-Betreiber Porty Lotnicze PPL (17,8 Prozent). Da auch Weglokoks zu 100 Prozent vom Staat gehalten wird, ist der Flughafen fest in Staatshand. PPL betreibt als Hauptaktivität den wichtigsten nationalen Flughafen in Warschau und bezeichnet diesen als seine „Visitenkarte“. Wohl auch deshalb könnte diese Gesellschaft eine Bremsfunktion bei der Entwicklung von Pyrzowice haben, die Ökonomin Hawlena aber nicht bestätigen will. Gleichwohl widerstreben der PPL die Bemühungen um einen neuen, internationaleren Namen für Pyrzowice – „Silesia Airport“. Die Kosten der Umstellung seien zu hoch, heißt es bei PPL. Dennoch wird die Namensänderung früher oder später kommen. Der aussprechbar klingende Namen „Silesia Airport“, angelehnt an die im Entstehen begriffene gleichnamige Großregion mit über zwei Millionen Einwohnern, sei dabei erste Wahl, bestätigt Pressesprecher Orzech.

Fluggast Tomasz Mikuszewski scheint der jetzige Name des Flughafens indes nicht zu stören, aussprechen kann er ihn fast besser als den möglichen neuen. Das Wichtigste für ihn: Die Flieger sollen weiterhin seine alte und neue Heimat verbinden, möglichst zu respektablen Preisen. „Und wenn ich dann jedes Mal einen neuen alten Freund treffe, umso besser“, sagt er lachend. (n-ost)



Vom Airport in Kattowitz starten Flugzeuge.

fliegen. Allerdings gehen bestimmte Flüge bislang nur über die Hauptstadt“, sagt Joanna Hawlena. Bislang gäbe es eben nur innerhalb der EU den so genannten offenen Himmel (Open Skies) im zivilen Flugverkehr – mit weitgehend marktwirtschaftlicher Liberalisierung aller Flugrouten. In die USA etwa könnten noch nicht ohne weiteres Flüge angeboten werden.

#### Boomsektor Flugverkehr

Alle polnischen Flughäfen bedienten 2006 gut 15 Millionen Passagiere – ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 33 Prozent. Im europäischen Schnitt gab es im gleichen Zeitraum Zuwächse von 6,3 Prozent. Für 2007 rechnet das polnische Transportministerium in Polen mit einem Aufkommen von bis zu 20 Millionen Fluggästen; für 2020 prognostiziert das Amt für Zivilluftfahrt in Warschau rund 40 Millionen Flugreisende in Polen.

Davon möchte der Flughafen in Katowice-Pyrzowice ein möglichst großes Stück abhaben – und den Konkurrenzairport in Krakow-Balice, bislang die nationale Nummer zwei, überflügeln. „Das neue Terminal, das am 9. Juli eröffnet wurde, wird dem Flughafen eine Passagier-Kapazität von etwa 3,6 Millionen jährlich ermöglichen“, sagt Flughafen-Pressesprecher Cezary Orzech. Ursprünglich sollte es mit der Öffnung bereits im April soweit

werden“, wie Orzech orakelt. 2012 soll der neue Terminal bereitstehen.

#### Verkehrsanbindung: fast gut

Genährt werden diese ehrgeizigen Bestrebungen auch durch günstige äußere Rahmenbedingungen: Pyrzowice ist der am höchsten gelegene Flughafen Polens mit den wenigsten Nichtflug-Tagen, es gibt kein Nachtflugverbot wie etwa in Warschau. An der Verkehrsinfrastruktur bastelt man noch. Ein teilweise fertig gestellter Zubringer verbindet den Flughafen schon jetzt mit der Schnellstraße nach Warschau und Katowice. Hier gab es kleinere Proteste von Anwohnern

#### Infokasten

Knapp 1,5 Millionen Passagiere bei rund 21.000 Flugbewegungen wurden 2006 auf dem Flughafen Katowice/Pyrzowice gezählt. Mit über drei Millionen Fluggästen jährlich rechnet der Airport-Betreiber ab 2011; 2014 soll die 4-Millionen-Grenze geknackt werden. 1.300 Beschäftigte sind am Flughafen tätig, darunter Arbeitnehmer der Betreibergesellschaft, als auch Grenzpersonal und Beschäftigte privater Dienstleistungsfirmen. Sechs deutsche Flughäfen werden von Pyrzowice aus angefliegen: Frankfurt, Frankfurt-Hahn, Düsseldorf, Dortmund, Köln-Bonn und München. Das neue Terminal öffnete am 9. Juli 2007. Kostenpunkt der Investition: rund 17 Millionen Euro. Die Terminalfläche verdreifacht sich von 7.000 Quadratmeter auf 21.000 Quadratmeter. Rund 350 Millionen Euro werden nach Angaben des polnischen Transportministeriums in den Jahren 2007-2013 durch das EU-Programm TEN-T für den Ausbau des gesamten polnischen Luftverkehrs in die Republik fließen. Mit etwa einem Sechstel dieser Summe rechnet der Flughafen Katowice/Pyrzowice. (n-ost)

## MELDUNGEN

## Bosch eröffnet IT-Zentrum in Singapur

Der Autozulieferer und Elektrokonzern Bosch untermauert seine Wachstumsambitionen in Asien-Pazifik mit einem neuen Zentrum für Informationstechnologie (IT) in Singapur. „Wir sehen in dieser Region starke Wachstumschancen“, sagte der Geschäftsführer für die Asien-Pazifik-Region, Rudolf Colm, bei der Eröffnung. In der Einrichtung mit Entwicklungs- und Forschungskapazitäten werden mehr als 30 Bosch-IT-Bereiche aus der gesamten Region konzentriert. Es soll bis 2010 ausgebaut werden und 60 Mitarbeiter haben. Singapur wird damit für Bosch neben Deutschland zum zweiten IT-Schwerpunkt. Ein ähnlicher Standort zur Konzentration der Regionalaktivitäten wird noch in Nord- und Südamerika gesucht. Noch liegt der IT-Schwerpunkt der Robert Bosch GmbH mit 70 Prozent der Mitarbeiter und Investitionen in Deutschland, sagte der Geschäftsleiter für Informationsverarbeitung, Heinz Derenbach. Jeweils 15 Prozent fallen auf die Nord- und Südamerika sowie Asien-Pazifik. Das soll sich bis 2015 auf ein Verhältnis von 50 Prozent in Deutschland und je 25 Prozent in den anderen Regionen verschieben. (dpa)

## Презентация прорывных проектов

В девяти регионах страны одновременно был дан старт строительству современных предприятий, призванных существенно активизировать инновационные процессы в отечественной экономике. Новые заводы и производства должны в итоге занять лидирующие позиции в своих сферах и стать отраслевыми флагманами. Будущие локомотивы инновационного Казахстана и есть те самые корпоративные лидеры, над созданием которых сейчас работает руководство страны. Центром же презентации и десятым регионом, где прошла закладка индустриальных гигантов, стала Астана. В столице Н. Назарбаев заложил капсулы на месте сооружения трех заводов: по выпуску автомобильных шин Nokian, сборке автомобилей Nissan и сборке железнодорожных локомотивов по технологии General Electric. (www.khabar.kz)

## Rosneft will Schulden abbauen

Der staatlich kontrollierte russische Ölkonzern Rosneft will bis zum Jahr 2010 seinen Schuldenberg von über 30 Milliarden Dollar weitgehend abtragen. Das Geld solle vor allem aus dem Verkauf von Randaktivitäten kommen, sagte Rosneft-Finanzchef Peter O'Brien dem „Handelsblatt“. Der Konzern hatte sich zu großen Teilen den zerschlagenen Ölkonzern Yukos einverleibt und setzt für den Schuldenabbau auch auf die höhere Liquidität aus dem übernommenen Geschäft sowie gut zehn Milliarden Dollar, die Rosneft als zweitgrößtem Gläubiger von Yukos zustehen. „Wir haben uns das Ziel gesetzt, bis 2010 die Schulden auf die Höhe unseres Ergebnisses vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen zu bringen“, sagte O'Brien. Rosneft strebe zudem bis auf weiteres keine Übernahmen an. „Wir müssen eine Menge verdauen.“ Der Konzern werde zwar mögliche Projekte prüfen. Zunächst gehe es aber darum, eine Strategie für die bestehenden Konzernteile zu entwickeln. (dpa)

## VOKABELN

## „FLUGHAFEN ...“

♦ ausschreiben – зд.:объявлять (конкурс)

♦ fristgerecht – в срок

♦ auf etwas verweisen – ссылаться,

указывать на что-л.

♦ entschädigen – возмещать,

компенсировать

♦ eigenständig – самостоятельный,

независимый

♦ Geschäftskunde, m – клиент

♦ Militärflughafen, m – военный аэропорт

♦ Oberschlesien, n – Верхняя Силезия

♦ Fluglinie, f – авиалиния, авиамаршрут

♦ ursprünglich – первоначальный,

изначальный; исконный

MELDUNGEN

**Illegaler Transport von Elektroschrott**

Der illegale Export von Elektroschrott hat nach Informationen der Deutschen Umwelthilfe (DUH) stark zugenommen. Der Abfall werde als angebliche Handelsware vom Hamburger Hafen aus zum Beispiel in asiatische Länder wie Vietnam und Usbekistan verschoben, berichtete die DUH in Berlin und Hamburg. Kleinbusse und Autos mit Müll und alten Kühlschränken würden vornehmlich nach Afrika verschifft. Mitarbeiter der DUH nahmen nach eigenen Angaben Inspektionen im Hamburger Hafen vor, nachdem sie entsprechende Hinweise bekommen hatten. Hamburgs Umweltsenator Axel Gedaschko (CDU) sei informiert worden. „Computerbildschirme und alte Röhrenfernseher, die aus Schiffscontainern purzeln, hunderte, wenn nicht gar tausende Pkw und Kleintransporter, randvoll mit Elektro- und anderen Abfällen, die zum Export in die Armutregionen Afrikas bereitstehen“, beschrieb DUH-Bundesgeschäftsführer Jürgen Resch die Eindrücke. (dpa)

**Rekordne потепление в Германии**

По наблюдениям немецких климатологов прошедшие 12 месяцев были самыми теплыми в стране за последние сто лет. Температура воздуха в Германии за последние 12 месяцев в среднем увеличилась на рекордные 3 градуса. К такому выводу пришли ученые из Потсдамского института изучения климата (ПИК). Как сообщила газета Frankfurter Allgemeine Zeitung, средняя температура с июня прошлого года по май 2007 года составила 11 градусов, превывсив рекорд 1893 года. Подобный скачок температуры наблюдается в стране впервые. «В последние 50 лет средняя температура повысилась всего лишь на один градус», – сообщил сотрудник института Фридрих-Вильгельм Герстенгарбе. Специалисты ПИК пока говорят об исключительном случае. Но если тенденция потепления продолжится, это будет означать, что последствия изменения климата достигли Германии. Причем потепление было отмечено в течение всего года и на всей территории страны. (www.dw-world.de)

**Giftanschlag auf kirgisischen Politiker**

Im zentralasiatischen Kirgisistan hat sich der Verdacht eines Giftanschlags auf den von der Opposition an die Regierungsspitze gewechselten Politiker Almasbek Atambajew erhärtet. Vorläufige Ergebnisse einer Untersuchung durch türkische Mediziner hätten bestätigt, dass er Mitte Mai vergiftet worden sei, sagte Atambajew der Agentur Akipress in der kirgisischen Hauptstadt Bischkek. Der Regierungschef äußerte den Verdacht, dass der Anschlag auf seine Gesundheit aus politischen Motiven verübt wurde. Der Regierungschef der früheren Sowjetrepublik hatte Ende Mai von einem Anschlag berichtet, der auf ihn verübt worden sei. Zwei Tage sei er bewusstlos gewesen, nachdem ihm am 11. Mai während der Arbeit im Regierungssitz vergiftetes Wasser gereicht worden sei. In den folgenden Wochen habe Atambajew nur mit Schwierigkeiten sprechen können und sich beim Gehen auf seine Leibwächter stützen müssen, berichteten Augenzeugen. (dpa)

**VOKABELN**

**«ДВЕРЬ ...»**

- ♦ мероприятие – Veranstaltung f;
- Massname, f
- ♦ безопасность – Sicherheit, f;
- Gefahrlosigkeit, f
- ♦ процветание – Gedeihen, n; Blühen n
- ♦ возможность – Möglichkeit, f;
- Gelegenheit, f
- ♦ звезда – Stern, m

**„PORTUGAL ...“**

- ♦ Belohnung, f – награда, вознаграждение
- ♦ Reformwerk, n – сборник документов по реформе
- ♦ verabschieden (ein Reformwerk, einen Vertrag) – утверждать какой-л. документ
- ♦ dennoch – все-таки, все же, однако
- ♦ einberufen – созывать (съезд, собрание); призывать (на военную службу)

ГЕРМАНИЯ

**Дверь к процветанию**

Подготовка квалифицированных кадров и развитие человеческих ресурсов являются неотложными факторами для повышения уровня общественного развития и экономической конкурентоспособности страны. По словам Н. Назарбаева «ведущий фактор - это сами люди, их воля, энергия, настойчивость, знания. Это тот самый «золотой ключик», который позволит нам открыть дверь к процветанию и независимости» («Казахстан 2030. Процветание, безопасность, улучшение благосостояния всех казахстанцев»).

*Саптанат Хаким*

Обучение молодых казахстанцев в ведущих университетах мира в рамках обширных мероприятий по подготовке высококлассных отечественных специалистов для будущего процветания Казахстана находит поддержку на всех уровнях государственной и общественной деятельности Республики. Под патронажем посольства РК с целью развития двустороннего сотрудничества между Казахстаном и Германией в сфере образования и науки уже второй год в Берлине проводится Форум казахстанских студентов, на который съезжаются представители казахстанского студенчества со всех уголков Германии.

На данный момент в Германии обучается около 1000 студентов из Казахстана, из них 77 «болашаковцев», а также стипендиаты других образовательных программ. Высшие учебные заведения Германии привлекают казахстанцев возможностью получить высококачественное элитарное образование с доступом к прогрессивным научным исследованиям, инновационным разработкам и широкомасштабным международным проектами в области науки и техники.

В работе Форума приняли участие около 100 казахстанских студентов, а также представители образовательных, научных и деловых кругов Германии. В рамках Форума выступили Посол РК в ФРГ Кайрат Сарыбай, представители МИД ФРГ, Немецкого объединения торгово-промышленных палат, Немецкой академической службы обмена, Немецко-Казахстанского общества, Немецко-Казахстанского университета, немецкие преподаватели и казахстанские студенты. Все выступающие отметили положительную динамику двусторонних отношений между РК и ФРГ, а также важную роль молодежи, получающей немецкое образование, для дальнейшего развития этих отношений. Студенты рассказали о своей учебе в Германии, связанными с этим проблемами и пожеланиями. Интересными были выступления представителей немецкого предпринимательства, работающих в Казахстане над различными проектами и заинтересован-

ных в молодых казахстанских специалистах с немецкими дипломами.

Живая дискуссия развернулась по поводу возможных перспектив и шансов для казахстанской молодежи. Так как на данный момент экономические и культурные связи Казахстана и Германии набирают темп, создаются большие предпосылки для дальнейшего трудоустройства сегодняшних студентов на Родине. Немецкая сторона с нескрываемым удивлени-

Вечером все участники Форума были приглашены на Летний праздник посольства РК в Германии, где состоялся концерт известных казахстанских звезд: рок-группы «Улытау», Каракат Абдильдиной и Кадырали Болманова. Несмотря на проливной дождь, студенты с видимым наслаждением подпевали и танцевали под знакомые с детства мелодии и песни, по которым они заметно скучают вдали от Родины.



Фото автора

Форум казахстанских студентов в Берлине.

ем говорила о заметном патриотизме казахстанских студентов, проявленным, например, в январе этого года во время официального визита главы нашего государства в ФРГ, когда сотни молодых казахстанцев съехались со всех уголков Германии, чтобы поприветствовать Н.Назарбаева в Берлине.

Проведение подобных мероприятий не только благоприятно сказывается на настроении казахстанской молодежи в ФРГ и придает новые силы для дальнейшей учебы, но и консолидирует студентов, мотивирует для активного участия в общественной жизни, углубляет контакты с казахстанским посольством в Германии.

PRÄSIDENTSCHAFT

**Portugal löst Deutschland im EU-Ratsvorsitz ab**

Ein undankbares Erbe treten die Portugiesen an, wenn sie am ersten Juli von den Deutschen die Ratspräsidentschaft in der Europäischen Union übernehmen.

*Von Hubert Kahl*

Der Teufel steckt im Detail. Diese Erfahrung werden wahrscheinlich die Portugiesen machen müssen, wenn sie am 1. Juli die Deutschen in der EU-Ratspräsidentschaft ablösen. Die Regierung



Foto: hultunen.se

Das Wahrzeichen der portugiesischen Hauptstadt Lissabon, der Torre de Belem.

von Ministerpräsident José Sócrates muss dafür sorgen, dass die soeben in Brüssel ausgehandelten Gipfelbeschlüsse über die EU-Reform in ein rechtlich bindendes Vertragswerk umformuliert werden. Unter der Ratspräsidentschaft von Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) sind die wichtigsten politischen Entscheidungen getroffen worden. Die portugiesischen Nachfolger müssen sich nun um den „Kleinkram“ der juristischen Formulierungen kümmern. Dies ist eine ziemlich undankbare Aufgabe. Das in Brüssel ausgehandelte Reformwerk ist zwar kürzer als die hinfällig gewordene EU-Verfassung, aber es ist nach Ansicht von Experten rechtlich komplizierter – nicht zuletzt wegen der Ausnahmeregelungen für Großbritannien und Polen. Die Portugiesen hoffen aber, dass für sie dennoch eine „Belohnung“ abfällt. Sie wollen gleich im Juli die Regierungskonferenz einberufen, die den Vertragstext ausarbeiten soll. Wenn alles glatt geht, so kalkuliert die Sócrates-Regierung, könnte das Reformwerk schon im Oktober auf dem EU-Gipfel in Lissabon verabschiedet werden. Damit wäre den Portugiesen eine Eintragung in die Geschichtsbücher sicher: „Nach europäischer Tradition müsste der Text den Namen ‚Lissaboner Vertrag‘ erhalten“, schreibt die Zeitung „Público“.

**Neue Akzente in der Außenpolitik**

Für den Sozialisten Sócrates hat die Verabschiedung des neuen EU-Vertrags höchste Priorität. Aber sie ist keineswegs das einzige größere Vorhaben. Die Portugiesen wollen in ihrer Ratspräsidentschaft bis Ende Dezember erreichen, dass die EU in ihrer Außenpolitik neue Akzente setzt und den Blick stärker nach

Süden richtet – vor allem nach Brasilien und Afrika. Brasilien, das größte portugiesischsprachige Land der Welt, soll nach den Vorstellungen Lissabons in die Reihe der wichtigen Mächte aufgenommen werden, mit denen die EU eine besonders enge Partnerschaft pflegt. Mit ihren „strategischen Partnern“ wie den USA, Russland, China oder Indien hält die EU in regelmäßigen Abständen gemeinsame Gipfeltreffen ab. Lissabon will, dass dies künftig auch für Brasilien gelten soll. „Brasilien ist eine aufstrebende Wirtschaftsmacht“, betont der portugiesische Außenminister Luís Amado. „Das Land spielt auf internationaler Ebene eine führende Rolle. Es wird Zeit, dass die EU dies anerkennt.“ Auch die Beziehungen der EU zu Afrika betrachtet man in Lissabon keineswegs als ein Steckenpferd der früheren Kolonialmacht Portugal. Die künftige EU-Ratspräsidentschaft geht vielmehr davon aus, dass eine Wiederbelebung des euro-afrikanischen Dialogs im ureigenen Interesse der EU liegt. Dem wirtschaftlichen Vormarsch Chinas in Afrika habe die EU bislang wenig entgegenzusetzen, heißt es in Lissabon. Zudem sei Europa beim Kampf gegen die illegale Immigration auf die Kooperation der afrikanischen Staaten angewiesen. Portugal plant für Dezember einen gemeinsamen Gipfel der EU und der Staaten Afrikas. Ein solches Treffen hatte es bisher nur einmal gegeben: im Jahr 2000 in Kairo während der vorigen portugiesischen EU-Ratspräsidentschaft. Portugal gehört der EU seit 1986 an. Es war bis zur Aufnahme mittel- und südosteuropäischer Staaten lange Zeit das ärmste Land der Union. Die jetzige Ratspräsidentschaft ist seine dritte nach 1992 und 2000. (dpa)

## ИНТЕРВЬЮ

## К звёздам, или любой искатель прав

Держу в руках удивительное издание. Это уже седьмой выпуск карагандинского альманаха детского творчества «Ad astra» (с лат. «к звёздам»), главным редактором которого является Любовь Сергеевна Хон. Перечисляя ипостаси, которыми одарил Бог её живую натуру – замечательный филолог, педагог, руководитель, в первую очередь хочется назвать наиболее важную ипостась – человек.

(Продолжение. Начало в предыдущем номере)

– **Любовь Сергеевна, вы тренер Казахской Ассоциации по чтению, участница многих её проектов, в том числе проекта «Развитие критического мышления через чтение и письмо». Расскажите об этой деятельности.**

– В 1997 году Казахстан в числе пяти других стран бывшего социалистического лагеря был приглашен принять участие в Международном образовательном проекте «Развитие критического мышления через чтение и письмо». Учебный план и программа проекта были разработаны американскими учеными Джинни Стилл, Куртисом Мередит и Чарльзом Темпл. При поддержке Международной Ассоциации по Чтению было получено согласие на финансирование проекта со стороны Института Открытого Общества в Нью-Йорке на три года. В данное время в рамках проекта обучены тысячи учителей, администраторов школ, вузовских преподавателей. Четыре года назад была образована Казахстанская Ассоциация по Чтению (президент Сапаргуль Мирсеитова), в которую вошло более пятнадцати региональных общественных объединений учителей. В таком составе мы вступили в Международную Ассоциацию по Чтению, став ее полноправным членом, участником международных конференций и симпозиумов. Активными участниками нашей программы являются ведущие ученые республики.

Когда я познакомилась с проектом, я почувствовала великую радость, ведь нашла то, что искала так долго, в одиночку. Всё выстроилось в определенную логическую цепочку, я получила мощный инструментарий в виде различных стратегий для работы с текстом, для обучения письму, для изменения климата на уроке. Обучившись данной методике, я со временем также была приглашена работать тренером данного проекта. Кто является членами КазАЧ? Учителя, которые стремятся к изменениям в своем преподавании, которые могут и готовы посмотреть с разных сторон на собственное преподавание. В наших школах анализ и интерпретация текста чаще осуществляется посредством индивидуального чтения, чем в ходе групповых обсуждений. Некоторые литературные критики и авторы учебников ошибочно считают, что текст имеет один определенный, «официальный» смысл. Возникающие у учащихся различия в понимании текста обычно не приветствуются, поскольку расходятся с официальной трактовкой. Уже в начальных классах дети теряют независимость суждения, думать как все. Редко, кто интересуется личными переживаниями в связи с текстом или отношением к прочитанному, никто не просит сравнивать свою интерпретацию текста с интерпретацией одноклассника. Обычно учителя задают вопросы по содержанию репродуктивного уровня и не стремятся направить учащихся на поиски собственной трактовки прочитанного. И мало кого из учителей интересует, обогащается ли жизненный опыт учащихся, получают ли они удовольствие от чтения. Проект «Развитие критического мышления через чтение и письмо» дает учителю такие методы обучения, которые подходят и для работы с группой, и для работы с отдельным учеником, такие стратегии, которые не только поощряют к интерпретации текста, но и дают учителю и учащимся возможность обогащаться, общаясь друг с другом. Этому также весьма способствуют попытки учащихся рассказать о чем-то или выразить свои эмоции в письменном виде. Но самое главное – проект меняет взгляд учителя на философию преподавания в целом, на процесс чтения и письма.

– **Любовь Сергеевна, вам близка мысль Льва Выготского: «Письменная речь – высшая форма мыслительной деятельности человека». На обучающих семинарах вы бережно проводите мысль о том, что письменная речь изменяет интеллектуальные привычки человека...**

– Проект изменил мой взгляд на многие вещи, в том числе и на письмо как вид речевой деятельности. Письменная речь удивительным образом способна передать то, что устная только намекает пунктиром. Если научиться не бояться чистого листа, если довериться самому себе, если писать систематически на интересующие тебя темы, оно способно не только изменить интеллектуальные привычки человека, но даже

повлиять на существенные выборы, перед которыми стоит молодой человек. Для этого учитель прежде сам должен осознать важность письма и постараться быть моделью для ученика, вовлекая его в это действие. Что греха таить, сколько есть среди филологов, преподающих в школах, не умеющих писать сочинения. Они любят читать, знают литературу, могут анализировать произведения, но не любят или не умеют писать. Их просто никто этому не учил.



Елена Зейферт и Любовь Хон.

Наш проект дает эффективные средства для научения детей письменным работам, начиная от личного письма до академического. Цель одна – через письменную речь выразить свое «я», обрести свой голос в этом мире.

– **Вы часто выезжаете на тренинги и международные встречи. Какие поездки, города и, главное, люди оказались для вас наиболее важны?**

– Каждый раз, когда мне приходится отправляться в то или иное путешествие, я задаю себе вопрос, ради чего я еду, оставляя семью, преодолевая порой значительные расстояния. Единственный ответ, который придавал мне силы и смысл, – это то, что там, куда я еду, кто-то уже всё приготовил для меня, и меня ждет что-то новое, доселе непознанное. Так я встретила с моими прекрасными друзьями в Астане, Алматы, Москве, Милане. Поэтому для меня важны все поездки и города, они дарят мне новых друзей, новые впечатления...

– **Поддерживаете ли вы отношения с коллегами из Германии?**

– Так сложилось, что многие мои друзья и коллеги уехали в Германию. Здесь, в Казахстане, они были замечательными педагогами, много прекрасных воспоминаний связано с нашей совместной деятельностью. К сожалению, отношения с ними именно поддерживаются, но не продолжаются, не растут. Исключением являются отношения с Елизаветой Богер, каждый контакт с которой – знак дружбы, развивающейся несмотря на расстояние и время.

– **Мне очень нравится, когда вы говорите: «Мои друзья в Алматы, Москве, Милане...» и перечисляете совместные с ними дела, достижения... Хотелось в шутку спросить – в каком городе у вас нет друзей? Как вы находите друзей?**

– Мир в наше время стал на самом деле очень маленьким. Благодаря информационным технологиям, повышению уровня жизни, поддержке друзей есть постоянная возможность общаться со всем миром. С другой стороны, когда я говорю «мой друг» – это значит для меня нечто иное, чем для многих людей. Высоцкий как-то сказал, что друзья нужны не для того, чтобы звонить им или занимать деньги. Для меня друг – это тот, кто помогает мне идти к моему предназначению, к моей Судьбе, кто любит мою судьбу, часто именно своей жизнью свидетельствуя о том, что есть смысл жить, не предавая своего сердца, постоянно открывая, насколько это возможно,

секрет жизни. Такие друзья посылаются как бескорыстный дар. Я всегда поражаюсь этому чуду: рождению дружбы, когда «смешивается» кровь и ты понимаешь – это настоящий твой друг. Такая дружба не останавливается, как это обычно бывает, перед хрупкостью другого, перед его ограничениями. Она учит смотреть сквозь видимую поверхность на сердце другого, а оно у всех одно и то же. В Бразилии, Италии, России, Германии, Японии, Уганде и в десятках других

стран живут мои друзья, помогая тем самым мне здесь, в Казахстане, жить, работать, любить...

– **Вы неоднократно были участницей известного европейского форума «Митинг для дружбы народов», который ежегодно проходит в итальянском городе Римини. Расскажите, пожалуйста, о ваших поездках читателям.**

– Это культурное событие проходит ежегодно в августе. Всегда определяется тема, которой затем подчинено всё. Этот форум сегодня, на мой взгляд, является перекрестком, где встречаются разные традиции, культуры, точки зрения. Представьте, что за неделю в нем участвует обычно около 800 000 человек. В разное время он привлёк прославленных деятелей международной культуры, на нем были обсуждены самые злободневные и подлинные темы современности. В течение недели проходят встречи политиков, лидеров разных стран, выдающихся ученых, презентации книг, концерты, спектакли, соревнования. Трижды и наш Казахстан был представлен на Митинге, гостями и участниками которого были Жания Аубакирова, Роллан Сейсенбаев, педагоги, предприниматели. В прошлом году, например, я была приглашена на презентацию книги «Неизлечимая печаль мудреца» профессора Эдоардо Канетта, в которую вошли отрывки из произведений А. Яссауи, Ч. Валиханова, Абая на итальянском языке.

– **Этот форум, в частности, известен своими выставками.**

– Да. За привычным названием «выставка» – несколько десятков планшетов с текстами и образами, посвященными определенной теме, и титанический труд группы людей, их страсть и энтузиазм, их взгляд на объект исследования. Этот взгляд меня особенно поражает, взгляд, часто разрушающий привычные рамки, заставляющий идти в глубину того, о чем идет речь. Это может быть вопрос о происхождении жизни на Земле, творчество известного деятеля культуры или рассказ о каком-либо историческом событии... Например, в прошлом году все были поражены выставками об отце Александре Мене и о молодых людях, которые в годы нацизма в Германии, объединившись в группу под названием «Белая роза», смогли противостоять фашистскому режиму, осознав в невыносимых условиях смысл и ценность веры.

Интервью Елены Зейферт.

(Продолжение в следующем номере)

## MELDUNGEN

## Находки скифских курганов в Берлине

В начале июля в Германии стартует передвижная выставка археологических находок «Под знаком золотого грифа. Царские могилы скифов». Выставка продлится несколько месяцев. Организаторами выступили Германский Археологический институт и Музей древней и ранней истории при поддержке Музея искусства и ремесел (Гамбург) и Гипо-Кунстхалле (Мюнхен) и Гипо-Кунстхалле (Мюнхен). В выставке будет впервые в мире показана в полном объеме культура и история скифов по всей территории их существования от Центральной Азии до Центральной Европы. Наиболее выдающимся экспонатами выставки являются царские могилы с пышным погребальным инвентарём. Кроме того, у посетителей будет уникальная возможность впервые увидеть находки из золота, глины, дерева, берёсты, а также ценных камней. (DAZ)

## Urmutter der Hauskatze lebte in Asien

Die wilde Urmutter aller Hauskatzen wurde im Nahen Osten domestiziert und verbreitete sich von dort über die Welt aus. Das berichten Forscher um Carlos Driscoll vom National Cancer Institute in Frederick (US-Staat Maryland) im Journal „Science“. Zudem stammen die heute lebenden Hauskatzen von mindestens fünf Katzen aus dieser Region ab, die zwischen dem Mittelmeer und dem Iran liegt, berichten die Wissenschaftler. Sie hatten das Erbgut von fast 1.000 Tieren aus vielen Regionen der Erde miteinander verglichen. Bereits vor ihrer Arbeit war bekannt, dass sich der Mensch die ersten Hauskatzen vor rund 9500 Jahren hielt. Driscoll und seine Kollegen verfolgten die Abstammungslinie der Hauskatze und ihrer wilden Vorfahren mehr als 100.000 Jahre zurück. Dabei stellten sie fest, dass die europäische Wildkatze und ihre wilden Artgenossen aus Zentralasien, dem Nahen Osten, dem südlichen Afrika und China mit den Hauskatzen bestimmte genetische Merkmale teilen. Daraus schließen die Wissenschaftler, dass die Vorfahren der modernen Hauskatzen im Nahen Osten lebten. (dpa)

## Увеличение финансирования проектов

Немецкий культурный институт имени Гёте (Goethe-Institut) объявил о планах сокращения кадров в структуре управления. Как сообщил генеральный директор организации Ханс-Георг Кнопф, число сотрудников мюнхенской штаб-квартиры будет уменьшено на 50 человек до 270-ти. По его словам, эти планы будут осуществляться без увольнений по сокращению штатов, отмечает радиостанция Deutschlandradio Kultur. Освободившиеся средства направят на финансирование проектов и деятельность зарубежных филиалов института. (www.dw-world.de)

## VOKABELN

## «К ЗВЁЗДАМ»

♦ фальшивый – falsch, unlauter

♦ надежда – Hoffnung, f

♦ благоприятный – günstig

♦ суждение – Urteil, n

♦ остановиться – stehen bleiben;

innehalten; stocken

♦ показатель – Merkmal, n

♦ распределять – verteilen

♦ повседневный – alltäglich

♦ удовлетворить – zufriedenstellen

♦ наполнять – füllen

## MELDUNGEN

## Kasachische Ärzte infizieren 118 Kinder mit HIV

In Kasachstan müssen 21 Ärzte und Mitarbeiter der Gesundheitsbehörden bis zu acht Jahre ins Gefängnis, weil sie mehr als hundert Kinder und Mütter mit dem tödlichen Aids-Virus infiziert haben. Ein Gericht in der südkasachischen Stadt Schymkent befand sie für schuldig, die Kinder wegen grober Fahrlässigkeit und mangelnder Kontrolle durch die Behörden mit dem Aids auslösenden Virus angesteckt zu haben. Die Betroffenen hatten sich bei Bluttransfusionen und an nicht sterilen Spritzen infiziert. Die HIV-Infektionen bei 118 Kindern und 14 Müttern des zentralasiatischen Landes waren vor einem Jahr festgestellt worden. Seitdem sind neun der infizierten Kinder an verschiedenen Krankheiten gestorben. „In den Krankenhäusern der Region blühten Bestechung und der illegale Handel mit Blutkonserven“, urteilte das Gericht nach Angaben der Agentur Interfax. Die Ärzte und Behördenmitarbeiter wurden zu Haftstrafen von drei bis acht Jahren verurteilt. Die Angehörigen im Gerichtssaal reagierten empört auf das ihrer Ansicht nach zu milde Urteil. (dpa)

## Монумент дружбы народов

Он расположился на площади перед Дворцом мира и согласия. В церемонии открытия приняли участие король Испании Хуан Карлос и королева София. Это одно из первых торжественных мероприятий, запланированных в канун празднования юбилея казахстанской столицы. Ожидается, что в Астане откроются десятки новых парков, скверов, инфраструктурных и социальных объектов, жилых комплексов. 21-метровый монумент спроектировала группа казахстанских архитекторов. Основная мысль авторов – показать единство казахстанского народа. Скульптурная композиция стеллы состоит из фигур четырех женщин разных национальностей, которые держат над головами шанырак – символ домашнего тепла и уюта. В основании сооружения изображено кереге, другая составляющая казахской юрты. Кереге состоит из 130 элементов – именно столько национальностей проживает в Казахстане. Президент РК Нурсултан Назарбаев: «Мы всегда с гордостью говорим о стабильности, о взаимоотношениях людей, что 130 наций и народов, многочисленные религии живут в мире и согласии. Поэтому был построен Дворец мира и согласия к открытию второго съезда мировых и традиционных религий. Религиозные деятели собрались только потому на этой земле, что здесь царит мир между религиями. Этот памятник Дружбы народов мы открываем в дань уважения, верности, стабильности, дружбы, равенства, братства наших народов. После открытия Нурсултан Назарбаев показал Хуану Карлосу и королеве Софии Дворец мира и согласия. Испанский монарх оставил памятную запись в книге почетных гостей, а также познакомился с генеральным планом развития Астаны и осмотрел макеты будущих уникальных проектов столицы. (www.khabar.kz)

## VOKABELN

### „WO STEHT ...“

- ♦ unabhängig – независимый
- ♦ anerkennen – признавать, ценить, уважать
- ♦ fruchtbare Zusammenarbeit, f – плодотворное сотрудничество
- ♦ Frauenquote, f – процент (участия) женщин
- ♦ wahrnehmen – ощущать, замечать, чувствовать
- ♦ Ausstrahlungskraft, f – сила воздействия
- ♦ Eigeninteressen, Pl. – личные интересы
- ♦ Gemeinschaftsgefühl, n – чувство солидарности
- ♦ Führungsschicht, f – правящая верхушка
- ♦ Ämtervergabe, f – раздача должностей

## KASACHSTAN

# Wo steht die Bürgergesellschaft in Kasachstan?

Sei 1993 existiert die Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) in Almaty und engagiert sich maßgeblich bei zivilgesellschaftlichen Projekten. Über dies und die Probleme der Bürgergesellschaft, sowie die Vorteile der NGO-Arbeit in Kasachstan sprach DAZ-Autor Ulf Engert mit Elvira Pak, der Leiterin des FES-Büros in Almaty.

### Welches sind die Aufgaben der FES?

Wir unterstützen Projekte, die zur Stärkung der rechtsstaatlichen Strukturen und zur Medienprofessionalisierung beitragen. Zusätzlich schaffen unsere Workshops und Seminare ein Umweltbewusstsein und vermitteln frauenemanzipatorische Ansätze.

### Welche bedeutenden Projekte betreut die FES derzeit in Almaty?

Momentan fördern wir zwei Studien zur Geschichte Kasachstans. Ein Projekt beschäftigt sich mit der Mystifizierung der zentralasiatischen Historie. Leider verengte sich der Fokus auf Kasachstan. Das Projekt wurde von drei namhaften Historikern begleitet. An dieser Arbeit waren Irina Jerofejewa, eine im Westen bekannte Wissenschaftlerin, Nurbulat Massanow, der im Herbst 2006 verstarb, und Schuldusbek Abilkoschin, ein weiterer Wissenschaftler, beteiligt. Die zweite historische Untersuchung heißt „Menschenschicksal und Gebirge“ und ist eher eine journalistische Abhandlung des Journalisten Andrei Swiridow, die sich mit Einzelschicksalen von bedeutenden Personen, die zumindest eine gewisse Zeit in Alma-Ata verbrachten, beschäftigt. Es wird unter anderem über den Aufenthalt des verbannten Lew Trotzki, die ehemals rechte Hand Lenins, den bekannten Regisseur Sergej Eisenstein, der hier an „Iwan dem Schrecklichen“ arbeitete und noch weitere Personen, berichtet. Außerdem unterstützen wir die „Deutsch-Kasachische Universität“ bei ihrer Realisierung der Sommer-Uni. In dieser studieren ausgewählte Studenten aus dem gesamten mittelasiatischen Raum und aus Deutschland im wirtschaftspolitischen und sozialpolitischen Bereich. Die Studenten und Dozenten des Sommerkurses können darüber hinaus Netzwerke bilden und sich untereinander über die Situation in ihren jeweiligen Heimatländern austauschen.

### Welche Zielgruppe will die FES mit ihrer Arbeit erreichen?

Vor allem ist unser Fokus die Zivilgesellschaft, Beamte und Studenten. Wie man sehen kann, sind dies eher gesellschaftsrelevante Gruppen,



Elvira Pak, Leiterin der Friedrich-Ebert-Stiftung in Almaty.

die sozialpolitisches Engagement zeigen, Entscheidungsträger und gut ausgebildete junge, sich ihrer Verantwortung gegenüber der Gesellschaft bewusste Menschen.

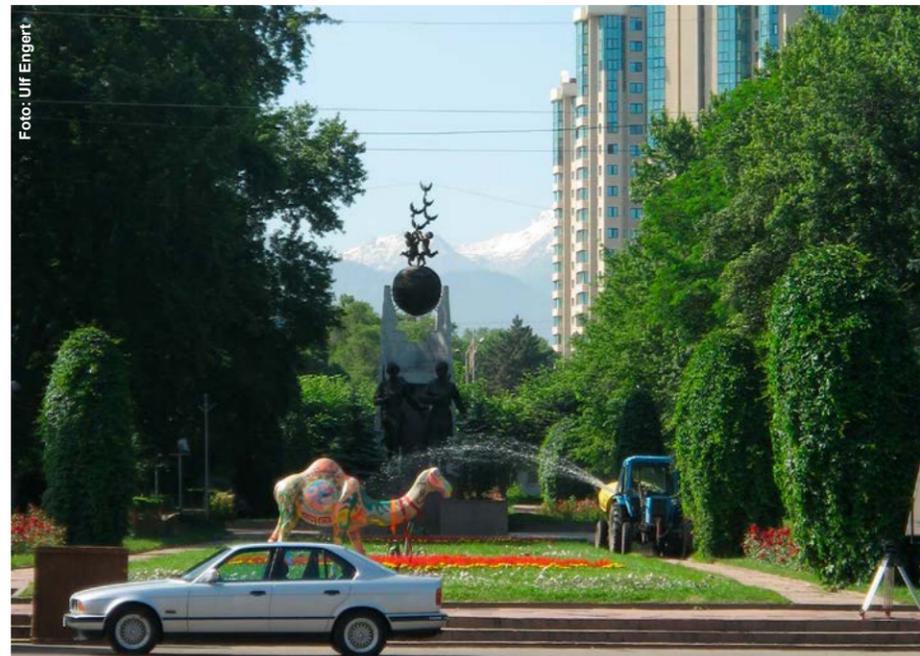
### Entsteht in Kasachstan eine Zivilgesellschaft oder stagnieren die gesellschaftlichen Entwicklungen?

Von einer Stagnation kann man nicht sprechen. Es existiert aber auch kein kontinuierliches Wachstum der Bürgergesellschaft, eher gibt es eine fluktuierende Bewegung, die abhängig von staatspolitischen Prozessen scheint. Das heißt, wenn es entscheidende Veränderungen auf der politischen Ebene gibt, die die individuellen Rechte aller betreffen, bilden sich schnell soziale Bewegungen, von denen sich nur einige langfristig halten können. Darüber hinaus bestehen eine Menge neuer zivilgesellschaftlicher Organisationen, deren Potenzial noch beschränkt ist. Daneben existieren aber auch Institutionen, wie das „Kasachische Internationale Menschenrechtsbüro“, welches eine große Ausstrahlungskraft besitzt und von staatlicher Seite

nicht ignoriert werden kann. Daneben gibt es die so genannten „Grand Hunter“, Organisationen, die nationale und internationale Geldgeber anzupfropfen versuchen, aber keine kontinuierliche NGO-Arbeit leisten. Im Großen und Ganzen kann man sagen, dass das zivilgesellschaftliche Spektrum

### Gibt es in der Gesellschaft, die durch einen vielschichtigen Transformationsprozess gekennzeichnet ist, einen Wandel innerhalb der Geschlechterbeziehungen?

In den Sowjetzeiten gab es eine Frauenquote in der Politik, was natürlich nicht heißen soll, dass



Almaty Park: Der schöne Schein trägt. Kasachstans Gesellschaft ist durch tiefe Gegensätze gekennzeichnet. Die Politik scheint diese nicht lösen zu können. So stößt die Zivilgesellschaft in vormals staatliche Bereiche und versucht die dortigen Probleme zu entschärfen.

eher zersplittert ist und nur bei extrem wichtigen tagespolitischen Ereignissen geschlossen auftritt und gemeinsame Ziele verfolgt.

### Arbeiten sie mit dem kasachischen Staat zusammen?

Wir kooperieren mit verschiedenen Organisationen, dabei legen wir auf eine ausgewogene Mischung zwischen schon anerkannten und neuen sozialen Akteuren wert. In Bezug auf die Zusammenarbeit mit den staatlichen Behörden bevorzugen wir eine Trias aus NGOs, internationalen Organisationen, wie zum Beispiel der „OSZE“, „Goethe-Institut“ und kasachischen Ministerien. Nur durch eine solche Konstellation ist eine kontinuierliche und erfolgreiche Arbeit möglich. Leider vertreten die internationalen Organisationen Eigeninteressen der Staaten, die sie dominieren, daher ist es nicht immer einfach, das gewünschte Ziel zu erreichen. Bedauerlich ist, dass der kasachische Staat die NGO-Arbeit nicht immer gebührend anerkennt. Zunehmend werden die nichtstaatlichen Organisationen in den sozialen Sektor abgedrängt. So soll der emanzipatorische Gedanke, also die politische Partizipation der Zivilgesellschaft, auf ein gewisses Maß reduziert werden. Auf der anderen Seite gibt es auch positive Beispiele, wie unsere fruchtbare und gewünschte Zusammenarbeit mit dem „Kasachischen Institut für strategische Studien“.

### Wie hat sich die Bedeutung der Religion in den letzten 16 Jahren in Kasachstan verändert?

Die Religiosität spielt zunehmend eine größere Rolle. Der Zusammenbruch der Sowjetunion und das Wegfallen der sozialistischen Rituale verursachte ein Vakuum, welches genauso wie in ganz Osteuropa durch die ehemals tradierten Religionen gefüllt wurde. Jedoch ist das hier existierende Bürgertum eher säkular, aber viele benachteiligte Gruppierungen sind dem Klerus gewogen. Die Ursachen dafür sind darin zu sehen, dass die religiösen Gruppierungen ihre Mitglieder in einem gewissen Rahmen materiell unterstützen und ein Gemeinschaftsgefühl vermitteln, das die Geborgenheit des sozialistischen Kollektivs ersetzt. Regierung und Administration stehen dem konfessionellen Spektrum eher ablehnend gegenüber und vertreten die Idee eines laizistischen Staatsmodells. Besonders religiöse Bildung und Schulen werden skeptisch betrachtet. Um die Religiösen zu verdrängen, investierte der Staat in Folge vermehrt ins öffentliche Bildungssystem. Somit soll auch eine religiöse Opposition eingedämmt werden. Nur der sozial-karitative Bereich wird den Religionen vom Staat freiwillig überlassen, da er sich dort weitestgehend zurückgezogen hat.

Frauen Zugang zu der obersten Führungsschicht hatten. In bestimmten Gebieten waren die sowjetischen Frauen im Vergleich zu den Männern besser ausgebildet. Dies machte sich besonders im universitären, medizinischen und administrativen Bereich bemerkbar, in dem überwiegend Frauen Karriere machten. Unter anderem war ein Drittel der Positionen in der Politik für Frauen reserviert, die dies auch wahrnahmen. Die postsowjetische Situation ist eine andere. Nur noch neun bis elf Prozent der Frauen haben Positionen im politischen Bereich inne. Zwar wird ein modernes Frauenbild von politischer Seite propagiert, jedoch bleibt es nur bei Statements. In bestimmten Gebieten, vor allem in der Wirtschaft, gibt es kleine Fortschritte, jedoch muss dann die Frau die moderne und die traditionelle Rolle ausfüllen. Daraus wird deutlich, dass Kasachstan die Kennzeichen einer patriarchalischen Gesellschaft trägt. Die Unterzeichnung der „Internationalen Konvention für Frauenrechte“ und der Gesetzentwurf zur „Verhinderung von Gewalt in der Familie“ können nicht über die reale Lage der Frauen in Kasachstan hinwegtäuschen. Eine verbale Diskriminierung von Frauen in Radio, Fernsehen und Printmedien ist an der Tagesordnung. Hindernisse gibt es natürlich auch, wenn Frauen einen Beruf ergreifen, oder wenn sie in der Ehe weiterhin an ihrer Karriere arbeiten und nicht als Hausfrau enden wollen. Diese Form der Diskriminierung ist natürlich nicht offen, sondern informell.

### Welche Probleme sind Ihrer Meinung nach die dringenden in Kasachstan, und können diese in einem überschaubaren Zeitraum gelöst werden?

Vor allem ist die Korruptierbarkeit der Behörden zu nennen, welche das Land lähmt und auch auf die Moral der Bürger einen schlechten Einfluss hat. Leider ist mit einer baldigen Behebung dieses Missstandes nicht zu rechnen. Ein weiterer großer Missstand ist der Mangel an gut ausgebildeten Menschen. Natürlich spielen hier auch die Korruption, also der Kauf von Abschlüssen und die Ämtervergabe auf Grund von Verwandtschaftsverhältnissen oder sonstigen nicht leistungsbezogenen Kriterien, eine Rolle. Aber auch das marode Bildungssystem, in das lange nicht investiert wurde, hinterlässt Spuren in der Ausbildung junger Menschen. Der Staat hat dies mittlerweile realisiert und investiert verstärkt ins Bildungssystem. Somit kann man sagen, dass in diesem Bereich in Zukunft eine Besserung zu erwarten ist. Noch dringender ist jedoch der Aufbau einer Zivilgesellschaft und professionell sowie unabhängig arbeitender Medien. Man muss aber auch sehen, dass die meisten Probleme miteinander korrespondieren und nicht unabhängig voneinander betrachtet werden können.

# FÖRDERPOLITIK Ein sichtbares Zeichen setzen

Mit 500 Millionen Euro förderte die Bundesregierung bis dato die deutsche Minderheit in Russland, um sie zum Bleiben in ihrer russischen Heimat zu bewegen. Besonders die beiden deutschen nationalen Landkreise Halbstadt und Asowo in Westsibirien sollten Vorzeigebereiche der deutschen Hilfenpolitik werden. Heute nach 15 Jahren zeigt sich, dass die deutschen Gelder zwar nicht den Zustrom von 2,5 Millionen Spätaussiedlern nach Deutschland stoppen konnten. Dafür leben die Russlanddeutschen in Halbstadt und Asowo jetzt besser denn je. Wilhelm Siemers sprach mit dem Ministerialdirigenten aus dem Bundesministerium des Innern (BMI), Frank Willenberg, über die Hilfenpolitik Deutschlands für die deutsche Minderheit in Russland.

Im letzten Jahr feierte der deutsche nationale Landkreis Halbstadt 14 der Altai Region sein 15-jähriges Bestehen. In diesem Jahr begeht der Rayon Asowo, 45 Kilometer südwestlich der Stadt Omsk das Jubiläum. Gerade in diesen Landkreisen setzte die Hilfenpolitik Deutschlands an, um dem Bleibewillen der Minderheit zu stärken. Hat sich aus Ihrer Sicht das Konzept der deutschen nationalen Rayons bewährt?



Die Russlanddeutschen feiern.

Uneingeschränkt ja. Sie haben recht, dass das BMI gerade Schwerpunkte in den deutschen nationalen Landkreisen Halbstadt und Asowo gesetzt hat. Zudem haben wir auch die deutsche Minderheit in den Gebieten Tomsk, Nowosibirsk und im europäischen Teil Russlands im Blick und unterstützen sie. Richtig ist, dass wir die Rayons Asowo und Halbstadt als sichtbares Zeichen unserer Hilfe verstehen. Die Inbetriebnahme der Kläranlage in Asowo im letzten Herbst unterstreicht dieses Vorhaben.

Von der deutschen Seite wurden bis 2006 insgesamt 500 Millionen Euro für die deutsche Minderheit in Russland gegeben. Das BMI gab 480 Millionen und das Auswärtige Amt 20 Millionen. Allein der Landkreis Asowo mit seinen 22.000 Einwohnern kassierte 123 Millionen Euro. Ist mit diesen Geldern in Asowo immer verantwortungsvoll umgegangen worden oder gibt es Beispiele für Geldverschwendung?

Wir wollen uns nicht zu lange bei den Fehlern aufhalten. Aber wenn sie mich nach einem Beispiel fragen, so war der Bau der Ziegelei, die wir in Asowo mit erheblichen Mitteln aufbauen wollten, eine solche Fehlentscheidung. Auch haben wir kleine Unternehmen gefördert, die nicht das Ergebnis zeigten, das wir uns vorgestellt hatten. Zu Beginn waren auch die Häuser zu groß projektiert. Da wurde dem BMI gesagt: „Da habt ihr ja Paläste und Prachtstraßen hingestellt.“ Später haben wir Mehrfamilienhäuser in einem sehr viel schlichteren Stil bauen lassen. Letztlich sind Fehler gemacht worden, aber aus meiner Sicht überwiegen die Erfolge.

Die russische Regierung hält sich bei der Unterstützung der deutschen Minderheit dezent zurück. Von russischer Seite sind bisher nur umgerechnet 32 Millionen Euro gegeben worden. Würden Sie sich nicht wünschen, dass sich der russische Staat stärker finanziell engagiert?

Auch hier ein klares und eindeutiges „Ja“. Im ersten russischen Präsidialprogramm von 1996 bis

2006, in dem erhebliche finanzielle Mittel für die deutsche Minderheit vorgesehen waren, wurde von Jahr zu Jahr der russische Staatshaushalt nicht so gestaltet, wie es vorgesehen war. Auf den Sitzungen der deutsch-russischen Regierungskommission haben wir betont, dass auch der russische Staat seinen Beitrag leisten muss. Immerhin sind die Russlanddeutschen Staatsbürger der Russischen Föderation. Auch die Aushandlung eines neuen Präsidialprogramms ab 2008 war ein Kampf mit der russischen Seite und erst nach dem Treffen der Kanzlerin Angela Merkel mit dem russischen Präsidenten Wladimir Putin im April 2006 in Tomsk kam Bewegung in die Verhandlungen. Die Finanzmittel des Programms, die auch schon im russischen Haushaltsplan 2008 vorgesehen sind, sollen zu 80 Prozent in den Bau von Häusern, Kulturstätten und Infrastrukturprojekte fließen und zu 20 Prozent in die Kulturarbeit.

Beim Besuch des Aussiedlerbeauftragten Christoph Bergner in Asowo im Herbst 2006 hat der Landrat Bruno Reiter seine Wunschliste für Bauvorhaben wieder vorgetragen. Vor allem ein deutsches Kulturhaus und ein neues Krankenhaus liegen dem Landrat am Herzen. Kann Reiter in diesem Jahr auf Geld hoffen oder wird die Bundesregierung in Russland keine Infrastruktur mehr fördern?

Wir haben 1998 einen Paradigmenwechsel vollzogen. Weg von den Investitionen und mehr in den „weicheren“ Bereich der Kultur. Es werden nur noch Investitionen durchgeführt, die schon begonnen wurden. Deshalb ist die Kläranlage in Asowo das letzte Investitionsprojekt. Nein, es geht jetzt nicht darum, neue Wohn- und Kranken-



Russische eingeschossige Holzhäuser sind das alte Asowo.

häuser zu bauen. Das muss von russischer Seite kommen. Momentan ist es so, dass die Baukosten von föderativer Seite aus Moskau kommen; die Betriebs- und die Personalkosten der Begegnungsstätten werden über die Gebiete finanziert, und die russlanddeutschen Kommunen bezahlen ähnlich wie wir Projektarbeit. Wir haben in diesem Jahr ein Budget von 18 Millionen Euro zur Verfügung. Davon bekommt das Gebiet Omsk mehr als eine Million Euro. Das Geld wird für die Arbeit in den Begegnungsstätten, für den außerschulischen Deutschunterricht, Jugendarbeit und humanitäre Maßnahmen ausgegeben. Hinzu kommt der neue Schwerpunkt des Aussiedlerbeauftragten, vor al-



Der Landrat des Rayons Asowo, Bruno Reiter, und Frank Willenberg vom Bundesministerium des Innern bei ihrem Treffen in Asowo.

lem die Ausbildung von Führungspersonal in den Mittelpunkt zu stellen.

Im Rayon Asowo hält sich das hartnäckige Gerücht, dass die deutsche Regierung den Rückzug von Aussiedlern aus Deutschland nach Russland finanziell unterstützt. Die Rede ist von einer Starthilfe von 40.000 Euro. Was ist an diesem Gerücht dran?

Auch ich bekomme solche Gerüchte in Deutschland mitgeteilt. Ab und zu flattern mir Briefe auf den Schreibtisch mit der Frage, wie hoch die Rückkehrhilfe ist und wo man sie beantragen könne. Dazu ein klares und deutliches Wort: Wir geben keinen müden Euro für die Rückkehr. Ich weiß nicht, woher dieses Gerücht stammt, aber es taucht immer wieder auf wie das Ungeheuer von Loch Ness. Bei solchen Anfragen verweise ich die Leute auf das neue Programm, das der russische Präsident Putin im letzten Sommer vorstellte. Damit bemüht sich Russland, Russen im Ausland durch Vergünstigungen in ihre alte Heimat zu locken, um dem Bevölkerungsschwund vorzubeugen.

Eine andere Frage ist die Übertragung von Eigentum, das aus deutschen Fördermitteln geschaffen wurde, an die Russlanddeutschen. Die Vermögenswerte sollen mit Ausnahme der Infrastrukturmaßnahmen unmittelbar den Angehörigen der deutschen Minderheit zur Verfügung gestellt werden. Ein Pilotprojekt ist die Stiftung „Altai“ im Rayon Halbstadt. Wie ist der Stand der Eigentumsübertragung?

Wir haben in der deutsch-russischen Regierungskommission 2004 ein Privatisierungskonzept verabschiedet. Damit soll den Russlanddeutschen Eigentum übertragen werden, und zwar entgeltlich und nicht unentgeltlich. In der Tat haben wir im Altai eine Stiftung gegründet, die schon über die Hälfte der Häuser privatisiert hat. Die Einnahmen aus dieser Privatisierung sollen wieder für die Russlanddeutschen ausgegeben werden. Im ländlichen Bereich funktioniert die Privatisierung ohne Probleme. Was uns viel mehr Sorge macht, ist die Privatisierung der Wohnungen und Häuser

in den Gebieten Nowosibirsk und Tomsk. Die Wohnungen in den Ballungsbereichen sind exorbitant im Wert gestiegen und unerschwinglich für die Russlanddeutschen. Deshalb werden wir die Wohnungen nach einem vor fünf Jahren festgestellten Bilanzwert veräußern.

Der Zuzug von Spätaussiedlern nach Deutschland ist stark rückläufig. Welche Gründe gibt es dafür? Wirkt die Hilfenpolitik der Bundesregierung oder hat sich die wirtschaftliche Lage in Russland verbessert oder sind es gar die Sprachtests für mitreisende Familienangehörige, welche die Reiselust der Russlanddeutschen stoppen?

Heute haben wir eine umgekehrte Situation im Vergleich zu vor 15 Jahren. Wir haben 150.000 Russlanddeutsche, die einen Aufnahmebescheid in der Tasche haben, ohne nach Deutschland zu kommen und eine erhebliche Reduzierung der Antragszahlen. Beides hat Ursachen: Erstens hat sich die wirtschaftliche Situation in Russland entscheidend verbessert. Hinzu kommt, dass Russlanddeutsche jetzt besser über Deutschland informiert sind. Sie wissen, dass in Deutschland nicht alles Gold ist, was glänzt. Der Ehrlichkeit halber muss man auch sagen, dass sich die Bedingungen, einen Aufnahmebescheid zu bekommen, verschärft haben. Die Ablehnungsquote ist relativ hoch. Die letzte Verschärfung wurde durch das Zuwanderungsgesetz 2005 herbeigeführt. Mitreisende Familienangehörige müssen jetzt Grundkenntnisse der deutschen Sprache nachweisen, weil wir der Meinung sind, dass nur mit Sprachkenntnissen eine Integration in die deutsche Gesellschaft gelingen kann.

## VOKABELN

### „EIN SICHTBARES ...“

- ◆ Geldverschwendung, f – расточительность, мотовство
- ◆ mit etwas verantwortungsvoll umgehen – относиться ответственно
- ◆ Betriebskosten, f – издержки производства, эксплуатационные расходы к чему-л., по чему-л.
- ◆ Inbetriebnahme, f – ввод в действие
- ◆ unentgeltlich – безвозмездный, бесплатный
- ◆ Schwerpunkt, m – перен.: центр тяжести
- ◆ Kläranlage, f – очистная установка
- ◆ unerschwinglich – непосильный, недоступный
- ◆ momentan – зд.: сейчас, в данный момент
- ◆ Gerücht, n – слух, молва, толки



Glaube, Liebe und Hoffnung heißen die Straßen in der mit deutschen Steuergeldern errichteten Villensiedlung im russischen Asowo.

## RUSSLAND

## Zirkus Upsala – ein kreisrundes Märchen

Die Geschichten im Zirkus Upsala erzählen von kleinen und großen Wundern, die jedem begegnen können, der offen und lebensfreudig ist. Die Artisten sind ehemalige Straßenkinder, die sich in den Hinterhöfen St. Petersburgs mit Betteln durchschlugen, bis ihnen der Zirkus – ein deutsch-russisches Projekt – einen Ausweg aufgezeigt hat. Die Idee zum Zirkus Upsala hatte vor sechs Jahren die Berlinerin Astrid Schorn. Im Juli gastiert der Zirkus in Berlin und in Düsseldorf.

Von Anna Litwinenko

Ein kleiner Junge mit aufgemalten, erstaunten Augenbrauen und einem charmanten Lächeln fährt Einrad, läuft auf einer großen Kugel und springt so hoch, als ob er Flügel hätte. Und das alles mitten in einer bunten, jonglierenden, rollenden Kinderwelt. Noch vor einer halben Stunde saß er in seinem kleinen langweiligen Häuschen auf der Bühne und scheute sich vor der großen, schön runden Welt, die er jetzt entdeckt hat. „Rundes Märchen“ steht groß deutsch und russisch auf den roten Plakaten geschrieben, die heute an den Türen des Familienzentrums im Petersburger Stadtbezirk „Moskowski“ hängen.

Aus dem Dunkeln des Zuschauersaals hört man ab und zu Klatschen und Lachen. Es ist ziemlich schwer, die Zuschauer – Kinder „aus schwierigen Familienverhältnissen“ wie sie offiziell heißen – zum Lachen zu bringen, doch den Artisten des Zirkus „Upsala“ gelingt es. Sie treten oft in Kinderheimen, Behinderteneinrichtungen und



Zirkusartist Kolja.

Familienzentren von St. Petersburg auf. Jeden Sommer geben sie Gastspiele in Deutschland. Im Juli stehen Auftritte in Berlin und Düsseldorf auf dem Tournee-Plan der jungen Artisten. Ihr aktuelles Programm heißt „Stadt im Koffer“ – eine Geschichte über die Fantasiewelt eines Jungen, erzählt mit Akrobatik, Modern Dance und Pantomime. Es sind heitere Episoden über die Entdeckung der Welt, von kleinen und großen Wundern, die jedem begegnen können, wenn er nur offen und lebensfreudig bleibt.

Die Lebensgeschichte der meisten Upsala-Artisten sind dabei alles andere als märchenhaft – es sind vor allem Straßenkinder. Noch vor einiger Zeit beschränkte sich ihre kleine Welt auf Peters-

## VOKABELN

## „ZIRKUS UPSALA ...“

- ♦ unanständig – непристойный
- ♦ erleiden – (по)терпеть, претерпевать, переносить
- ♦ an etwas hängen – быть привязанным к кому-л., к чему-л., любить кого-л., что-л.
- ♦ jmd. etwas beibringen – прививать (знания, навыки), обучать, научить
- ♦ чему-л., втолковать, внушать
- ♦ Erwartungen übertreffen – превосходить ожидания
- ♦ etwas ins Leben rufen – создавать что-л.
- ♦ gründen – основывать
- ♦ Zauberkünstler, m – фокусник
- ♦ Verwandlung, f – превращение
- ♦ Klebstoffschnüffeln, n – нюхание клея (как наркотика)

burger Hinterhöfe, Betteln, Flaschensammeln und Klebstoffschnüffeln. Die meisten Upsalener sind nicht wirklich obdachlos. Sie haben theoretisch ein Zuhause: eine verkommene Familie mit alkoholsüchtigen Eltern oder ein unfreundliches Kinderheim – dahin will man abends nicht zurückkehren. Manchmal hören die Pädagogen grausame Geschichten davon, was die kleinen Kids in ihrem Leben schon erlitten haben – es reicht von Gewalt bis Drogen. Doch hier im hellen Sportsaal, wo die Upsalener jeden Tag hinströmen, scheinen sich alle Gespenster ihres Alltagslebens in Luft aufzulösen. Der Zirkus „Upsala“, der vor sechs Jahren in der Nawa-Stadt von der Berlinerin Astrid Schorn ins Leben gerufen wurde, will Kindern in Not die Hand reichen.

## Jedes Kind hat seine Stärken, man muss sie nur entfalten

Jeden Tag außer am Wochenende kommen die 26 Kinder nachmittags zum Training in die Schule Nr. 25 nahe der Metrostation Tschkalowskaja. Manche, wie zum Beispiel die Brüder Kolja und Mischa, legen dafür täglich einen vierstündigen Weg zurück. Hier in „Upsala“ lernen sie nicht nur, dass Fluchen unanständig, Klebstoff schädlich und Schuleschwänzen unvernünftig ist – sie lernen auch sich selbst kennen. „Jedes Kind hat seine Stärke, seine Talente, man muss sie nur entfalten können“, sagt die junge Regisseurin Larissa Afanasjewa, die den Zirkus zusammen mit Astrid von Beginn weg aufgebaut hat.

Der kleine Kyrill übt seit einer halben Stunde konzentriert Stelzenlaufen, während alle anderen Kinder mit dem Akrobaten Jaroslaw Mitrofanow neue Räder und Salti erlernen. Kyrill ist eigenwillig und lässt sich kaum führen. Heute vermeidet er Sprünge: Er will ja Stelzenlaufen lernen. Der wendige Junge ist schon oft hingefallen, doch jedes Mal steht er lachend wieder auf und übt fleißig weiter. Endlich ist er soweit und ruft stolz Larissa, um ihr sein Können zu zeigen. „Gut gemacht“, lobt ihn lächelnd die Pädagogin. „Wenn du noch dazu jonglieren könntest, das wäre cool!“ In ein paar Minuten hat Kyrill schon die Bälle aufgesucht und macht sich begeistert an die neue Aufgabe.

## Auf ständiger Suche nach Geld, Essen und Kleidung

Obwohl ihnen mit den Kindern so manche Verwandlung gelingt, sind die Gründerinnen des Petersburger Straßenkinderzirkus keine ausgebildeten Zauberkünstlerinnen. Astrid Schorn hat in Berlin Sozialpädagogik studiert. Durch ihr Praktikum in St. Petersburg lernte sie viele sozial benachteiligte Kinder kennen, aber auch Menschen, die ihnen helfen wollen. „Als mein Praktikum zu Ende war, kam ich mit vielen Ideen und Enthusiasmus zurück nach Deutschland und begann Sponsoren für das neue Projekt zu suchen“, erzählt die 30-Jährige.



Beim Schminken vor dem großen Auftritt.

So wurde Zirkus „Upsala“ geboren. Es wurde ein Verein „Upsala“ in Deutschland gegründet, man musste ständig Geld finden, um das Essen und Kleidung für Kinder zu besorgen, die Requisiten zu

kaufen, den Trainingsraum zu bezahlen. Die Stadt, in der laut Statistik ungefähr 10.000 Kinder auf den Straßen leben, hat das Projekt kaum unterstützt. Die Upsalener mussten stets neue Trainingsräume suchen, und es gab Zeiten, in denen sie völlig obdachlos waren. „Wir haben aber beschlossen, dass wir keinen Tag Training ausfallen lassen, selbst wenn wir uns unter freiem Himmel sammeln mussten“, erzählt Larissa.

unter den Dächern Petersburgs suchen, immer wieder aufs Neue zur Rückkehr überreden und vom Klebstoffschnüffeln entwöhnen.

„Man kann eigentlich in den Augen des Kindes gleich sehen, ob es noch zu retten ist“, sagt die Wahl-Petersburgerin. In den Augen von Kolja verbarg sich damals anscheinend noch ein Lebensfunke, der nach acht Jahren täglicher Arbeit zu einem kleinen Feuer aufloderte. In diesem Jahr



Der Zirkus Upsala aus St. Petersburg.

Heute haben sie dank dem Direktor der Schule Nr.25 auf der Petrograder Seite nachmittags drei Räume zur Verfügung, darunter auch ein kleines Büro. Da arbeitet jeden Tag ein Team, bestehend aus der Leiterin Larissa Afanasjewa, der Direktorin Marina Demachowskaja, zwei Sozialpädagoginnen, zwei professionellen Akrobaten und mehreren deutschen und russischen Volontären. Karl Mund ist zum Beispiel erst vor wenigen Wochen aus Bayreuth angekommen und hat gleich das Vertrauen der Kinder gewonnen – den ganzen Tag hängen sie bereits an ihm. „Upsala“ hat alle Erwartungen des deutschen Studenten übertroffen: „Ich dachte nicht, dass hier auf so einem professionellen Niveau gearbeitet wird“.

## Der Funke in den Augen

Um sieben fängt das Training bei der zweiten Gruppe an. Es sind Kinder, die schon seit langem im Zirkus sind und viel können. Ihre Flick-Flacks sind für die Neankömmlinge atemberaubend, ihr Auftreten auf der Bühne – ein Vorbild. Der 16-jährige Kolja, der im Stück „Rundes Märchen“ die Hauptfigur spielt, ist einer der „Alten“. Er ist ein kleiner, etwas schüchterner Junge mit einem sonnigen Lächeln. „Mir gefällt die Gesellschaft hier und das, was wir tun“, sagt Kolja. „Ich bin schon seit sechs

beendet Kolja die Schule und schwärmt schon von einer Zirkus-Ausbildung. „Ich denke daran, Artist zu werden“, erläutert er etwas schüchtern seinen Traum und streicht sich sein schelmisches Pony-Haar aus der Stirn. Nur sein sonniges Lächeln lässt in ihm den gestrigen Bühnenhelden erkennen, der für seine Pantomime im Familienzentrum des Moskauer Bezirks Beifall erhielt.

## Zum guten Menschen werden

„Ich mache mir im Moment Sorgen, was nach dem Zirkus aus ihnen wird“, sagt Larissa. Sie sitzt im kleinen Büro, das voll gestopft ist mit Requisiten und Papier und durch die pfliffigen Kinderfotos und Zeichnungen an den Wänden sehr gemütlich wirkt. „Die erste Generation der Kinder ist inzwischen groß geworden. Wenn sie aber wieder plötzlich aus den Gleisen rutschen? Dann war das alles umsonst. Wichtig ist, dass sie die Werte, die wir versuchen, ihnen beizubringen, auch weiter leben“, sagt die Regisseurin nachdenklich. Es sei schwer für die erwachsenen Upsalener, plötzlich selbständig zu werden.

Doch sie schaffen es bisher, die Balance nicht nur auf der Bühne, sondern auch im Leben zu halten. Die 19jährige Natascha arbeitet mit behinderten Kindern in Petershof, der 20jährige Mischa wird bald seine Lehre als Tischler abschließen. Der 21jährige Sergej hat seinen alten Traum erfüllt: er lernt Buchbinden. Wenn Larissa über Sergej spricht, dann strahlt sie. Astrid nennt ihn „die Seele von Upsala“. Der Junge galt in seiner Schule für zurückgebliebene Kinder als chancenlos. Auch in Upsala dachte man zuerst, es sei unmöglich, ihm etwas beizubringen. Doch einer der deutschen Volontäre hat an Sergej geglaubt und ihm mühsam einfache Tricks beigebracht. „Sergej hat sich mit der Zeit als großartiger Schauspieler erwiesen“, erzählt Larissa. Vor kurzem hat er sogar ein Jahr in Dresden bei einem Zirkusprojekt verbracht. Doch er will nicht wie Kolja Zirkuskünstler werden, er mag schöne Bücher gestalten. „Es ist ja nicht das Ziel, dass sie Schauspieler und Künstler werden. Es sind gute Menschen, und das reicht ja“, sagt Larissa überzeugt.

Die stämmige lebhaftige Regisseurin muss jetzt zum Training in den Sportsaal. Sie beginnt heute mit einer Besprechung der gestrigen Aufführung. Denn „Zirkus muss clever sein“, wie die gebürtige Sibirierin zu sagen pflegt. Er muss Anstoß zum Fühlen und zum Denken geben. „Hauptsache, dass ihr auf der Bühne die Nachbarschulter spürt. Euer Nachbar muss euch vertrauen können und wissen, dass ihr den Ball auffängt, den er geworfen hat!“, sagt Larissa. Die Kinder hören ihr aufmerksam zu. Wenn es in der Nawa-Stadt wärmer wird, wollen sie endlich ihr stolzes orangeblaues Zirkuszelt bewohnen, um regelmäßig vor dem Petersburger Publikum auftreten zu können. Denn ein gutes Märchen muss ja rund sein: immer weiter gehen, ohne Ende. (n-ost)

Jahren dabei“, fügt er stolz hinzu. „Kolja war einer der schwierigen Fälle“, erzählt Astrid. Während der ersten zwei Jahre verschwand er immer wieder. Tagelang musste man ihn in den Hinterhöfen und

## EU Anknüpfen an das „Große Spiel“

Die EU will mehr Einfluss in Zentralasien. Mit ihrer neuen Zentralasienstrategie will sie sich verstärkt in den ehemaligen Sowjetrepubliken Mittelasiens engagieren, nicht zuletzt auch wegen der umfangreichen dort lagernden Energiereserven.

Von Stefan Voß

Briten und Russen lieferten sich im 19. Jahrhundert das „Große Spiel“ (Great Game) um die Vormacht in Zentralasien. 150 Jahre später ist die Europäische Union froh, wenn sie in der rohstoffreichen Pufferregion zwischen Europa und Asien wenigstens einen Fuß in die Tür bekommt. Als ersten Schritt dahin stellt Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier (SPD) in Berlin eine eigene EU-Strategie für Zentralasien vor. Per Definition sind damit Staaten zusammengefasst, die untereinander bislang mehr trennt als eint. Bei den Menschenrechten sieht es allerdings in Tadschikistan, Turkmenistan, Kasachstan, Kirgisistan und Usbekistan in Abstufungen ähnlich düster aus. Zum Abschluss des deutschen EU-Ratsvorsitzes wird Steinmeier einen warmen Geldregen für den von Armut und inneren Problemen gezeichneten Süden der ehemaligen Sowjetunion ankündigen. Insgesamt 750 Millionen Euro sind in den kommenden Jahren für Projekte zur Förderung von Bildung, Infrastruktur, Umweltschutz, kultureller Annäherung und Terrorabwehr eingeplant. Dabei verfolgen die Europäer handfeste Interessen: Sie suchen nach Energiequellen jenseits von Russland und wollen mehr Einfluss auf die Region nördlich von Afghanistan. Etwa zwei Drittel des afghanischen Heroins für Europa werden über die einstige Seidenstraße geschmuggelt. Im Gegensatz zu den USA, China und auch Russland will Brüssel versuchen, auf die zentralasiatischen Länder in ihrer Gesamtheit einzuwirken. Ein mögliches Betätigungsfeld könnte die Koordination der Wasserverteilung sein. Während die Bergrepublik Kirgisistan mit ihren Gletschern über reichlich Wasser verfügt, leiden die Nachbarn unter akutem Mangel. Zentralasiaten befürchten, dass der Zugang zu den Wasserressourcen im 21. Jahrhundert noch blutige Konflikte auslösen wird. Die EU will versuchen, mit einer integrierten Wasserwirtschaftspolitik die Nachbarn zueinander

zu führen. Aus wirtschaftlicher Sicht hat sich Kasachstan längst aus dem Quintett verabschiedet. Dank seiner gewaltigen Öl- und Gasvorräte und einer liberalen Wirtschaftspolitik schlang sich das

Steppenvolk zur führenden Nation in der Region auf. Das sorgt vor allem in Usbekistan, dem mit Abstand bevölkerungsreichsten Land der Region, für Missgunst. Die Grenze zu Tadschikistan

halten die Usbeken aus Angst vor islamistischen Kämpfern bis heute vermint. „Es ist eine Illusion, Zentralasien als Einheit zu sehen“, meint der Politologe Valentin Bogatyryow aus Kirgisistan. Schwierig bleibt der Umgang der Europäer mit dem usbekischen Regime. Seit dem Massaker in der ostusbekischen Stadt Andischan, bei dem Polizeitruppen im Mai 2005 hunderte Demonstranten erschossen, kommt der Menschenrechtsdialog mit Taschkent nur schleppend voran. Regimekritiker schätzen, dass tausende politische Häftlinge in den Gefängnissen des Landes sitzen. Zuletzt ließ Präsident Islam Karimow mehrere Menschenrechtler aus der Haft, woraufhin die EU die nach Andischan verhängten Sanktionen symbolisch abschwächte. Für Berlin ist Usbekistan besonders wichtig, weil die Bundeswehr vom südsusbekischen Termes aus die ISAF-Truppen im benachbarten Afghanistan versorgt. Mit Argwohn betrachtet die einstige Hegemonialmacht Russland das europäische Buhlen um Gas aus Turkmenistan und Kasachstan. Präsident Wladimir Putin reiste Mitte Mai eigens nach Zentralasien, um sich bei den östlichen Anrainern des Kaspischen Meeres langfristig einzudecken. Der geplanten EU-Gaspipeline „Nabucco“ vom Kaspischen Meer nach Südeuropa könnte damit das Gas ausgehen. „Es steht zu befürchten, dass nur ein leeres Rohr gebaut werden würde“, meint der Vorstandschef eines europäischen Energieversorgers. Die mittelasiatischen Potentaten geben sich aufgeschlossen gegenüber dem europäischen Werben. In Aschhabad, Taschkent und Astana sucht man nach Alternativen zu den mächtigen Nachbarn Russland und China. Ob die EU allerdings energisch genug auf die Einhaltung demokratischer Grundwerte pochen wird, ist offen. „Das Motiv der Menschenrechte wird in der Zentralasienpolitik der Europäischen Union immer schwächer“, konstatierte der tadschikische Journalist Marat Mamadschojew Ende März auf einer Zentralasienkonferenz in Kirgisistan. (dpa)



Angela Merkel, die deutsche Bundeskanzlerin, ist mit dem Ergebnis des EU-Gipfels zufrieden.

### СОТРУДНИЧЕСТВО

## ЕС и Центральная Азия: стратегия нового партнерства

Новая стратегия ЕС по Центральной Азии впервые определяет политические директивы для значительно повышенных обязательств ЕС в Центральной Азии (ЦА). С помощью этой стратегии ЕС подчеркивает растущее стратегическое значение Центральной Азии, вытекающее из её географического положения между Европой, Азией, Россией и Южной Азией.

С целью поддержки стратегии, на период с 2007 по 2013 г.г. ЕС удвоит финансовую помощь, оказываемую странам ЦА (до 750 млн. евро).

Дополнительные средства будут предоставлены через двусторонние программы с государствами-членами ЕС и сотрудничества с международными финансовыми учреждениями. ЕС и страны ЦА также будут вести регулярный диалог на политическом уровне. Впервые такой диалог состоялся в марте этого года в Астане. Результат, достигнутый в процессе внедрения данной стратегии, будет рассматриваться Советом в июне 2008 года, и впоследствии, как минимум, каждые два года ЕС будет стремиться открывать представительства Комиссии во всех странах ЦА.

Стратегия ЕС нацелена на сбалансированный двусторонний и региональный подход, который учитывает различные потребности и показатели каждой страны. ЕС будет поддерживать региональное сотрудничество, как

между странами Центральной Азии, так и между Центральной Азией и другими регионами. ЕС стремится к конструктивному диалогу с региональными организациями в ЦА.

Развитие стабильной политической базы и функционирующих экономических структур зависит от приверженности верховенства права, правам человека, ответственному государственному управлению и развитию прозрачных демократических политических структур. ЕС готов вести диалог по правам человека со всеми центральноазиатскими государствами. ЕС предоставит средства для разработки «Инициативы по верховенству права» и будет тесно сотрудничать с ОБСЕ и ООН.

Большинство населения ЦА составляют люди возрастом до 25 лет. Хорошее образование – существенная предпосылка для их будущего. Поэтому ЕС и его государства-члены разрабатывают для ЦА «Европейскую инициативу в области образования» с тем, чтобы она содействовала

адаптации образовательных систем стран ЦА к потребностям всемирной глобализации. ЕС поддержит развитие региональных образовательных центров и будет тесно сотрудничать с Академией ОБСЕ в Бишкеке.

ЕС поддерживает устранение торговых барьеров между странами ЦА и продолжает поддерживать вступление четырёх стран ЦА в ВТО. ЕС будет поощрять создание регуляторной и институциональной базы для улучшения экономического и инвестиционного климата и поддерживать экономическую диверсификацию. Расширение региональной инфраструктуры в сферах транспорта, энергетики и торговли будет способствовать лучшему использованию экономического потенциала ЦА, не в последнюю очередь за счёт улучшенного регионального сотрудничества.

ЕС и ЦА разделяют основной интерес к укреплению энергетической безопасности как важного аспекта глобальной безопасности. Кроме нефти, газа и электричества, ключевым аспектом энергетической политики является управление водными ресурсами. Производство и распределение гидроэнергии – содействие стабильности и процветанию в ЦА и за её пределами. Увеличение разработки месторождений нефти и газа будет способствовать улучшенным поставкам на мировые рынки. Рыночный подход к прозрачным, стабильным и справедливым основам регулирования гарантирует наилучшие цены и возможности для всех заинтересованных сторон. ЕС будет вести регулярный расширенный энергетический диалог относительно энергоносителей со странами ЦА в рамках Бакинской инициативы. ЕС будет оказывать политическую поддержку и содействие странам ЦА в развитии нового энергетического транспортного коридора «Каспийское море – Чёрное море – ЕС».

Свободный доступ к водным ресурсам, лесопользование, вопросы, связанные с добычей и транспортировкой энергоресурсов, а также восприимчивость к изменению климата – в этих сферах ЕС будет интенсифицировать сотрудничество со странами ЦА.

Современное управление границами, обеспечивающее открытые и безопасные границы, может упростить торговлю и обмен в данном регионе и, одновременно, способствовать борьбе с региональной преступностью, особенно в сфере международной торговли наркотиками и экстремизма. Миграция является одной из самых глобальных проблем XXI века. ЕС будет расширять свою поддержку развитию современной системы управления границами в ЦА.

Разнообразие вероисповеданий и многовековых традиций мира и толерантности является ценным наследием ЦА. На этом основании ЕС будет поощрять диалог внутри гражданского общества и уважения свободы вероисповеданий. (Посольство ФРГ в Казахстане)

### VOKABELN

#### „ANKNÜPFEN ...“

- ♦ **Betätigungsfeld**, n – поле деятельности
- ♦ **Annäherung**, f – сближение, приближение
- ♦ **schmuggeln** – заниматься контрабандой, провозить что-л. контрабандой
- ♦ **düster** – мрачный, темный; угрюмый
- ♦ **Seidenstraße**, f – Шёлковый Путь

#### «ЕС И ЦА»

- ♦ **барьер** – Barriere f, Schranke f, Hürde f
- ♦ **обязательство** – Verpflichtung f; Vertrag m
- ♦ **дополнительный** – ergänzend, nachträglich
- ♦ **потенциал** – Potenzial, n
- ♦ **разрабатывать** – ausarbeiten, erarbeiten



Начало сотрудничества Европейского Союза со странами Центральной Азии.

## РОССИЯ

## Новые правила выдачи шенгенских виз

С 1 июня 2007 года изменилась процедура выдачи виз для некоторых категорий граждан РФ. На вопросы, наиболее часто возникающие у граждан России, ответили сотрудники визового отдела посольства ФРГ в Москве.

**– Что нового в общих чертах в визовом соглашении между ЕС и Россией?**

– Соглашение об облегчении визового режима между ЕС и Российской Федерации предусматривает упрощение процесса оформления виз для определенных групп граждан лишь в отношении: предъявляемых обоснований цели поездки, вида и продолжительности действия визы, размеров визовых сборов и возможного освобождения от их уплаты, времени рассмотрения и обработки заявления на выдачу визы. Соглашением не предусмотрены какие-либо изменения, касающиеся процедуры собеседования, обоснования достаточности средств к существованию во время пребывания за границей, признания проездных документов, а также отказа во въезде и процедуры высылки из страны пребывания. В случае если предъявленные обоснования цели поездки вызывают сомнения, то у заявителя могут потребоваться дополнительные документы.

**– Я хотела бы отправиться из России в Германию на поезде. Нужна ли мне транзитная виза для Польши?**

– Нет. Краткосрочная виза, выданная государством Шенгена, дает вам право на транзит через Польшу при условии, что вы будете находиться на территории Польши не более пяти дней. Это правило действовало и до принятия нового соглашения.

**– В России все иностранцы обязаны в течение трех рабочих дней пройти процедуру регистрации. Нужно ли регистрироваться в Германии?**

– В отличие от России, иностранным гостям в Германии, как правило, не нужно проходить процедуру регистрации. Однако если иностранный гражданин прибыл в Германию на продолжительный срок и планирует остаться здесь жить, то он, как и любой гражданин ФРГ, обязан зарегистрироваться по месту жительства. Это требование не распространяется на иностранцев, прибывающих в Германию с гостевой, туристической или деловой целью и постоянно проживающих в стране происхождения. Они регистрироваться не обязаны.

**– Согласно новым правилам, в экстренных случаях возможно оформление визы в течение трех календарных дней. В каких конкретных ситуациях это возможно, и какие доказательства необходимо предоставить в посольство?**

– Решение о том, будет ли виза оформлена в срочном порядке, принимается на основе представленных документов в каждом отдельном

случае индивидуально. Общих инструкций и печатной документации не существует. Положение об ускоренном оформлении виз не касается случаев, когда заявка и необходимые документы были поданы в консульство за три или менее дня до планируемой поездки. В этом случае срочность

паспорта с видом на жительство), доказательство родства (свидетельство о рождении сына), а также оригинал письменного приглашения с заверенной подписью вашего сына. Кроме того, вы должны проинформировать посольство, кто будет финансировать ваши поездки, и

**– Я занимаюсь частной торговлей автомобилями и хотел бы закупать товар в Германии. На какую визу мне подавать заявку? Нужно ли мне приглашение?**

– Необходим оригинал заверенного приглашения вашего бизнес-партнера в Германии. Если он подтвердит, что вы будете посещать его с деловыми целями регулярно, то возможна выдача многократной визы. В остальном процедура оформления визы для вас не изменилась.

## Культурный обмен

**– Я являюсь членом некоммерческой организации, которая занимается российско-германским культурным обменом. Могу ли я рассчитывать на многократную визу?**

– Да, если принимающая организация в Германии предоставит письменное подтверждение того, что вы регулярно участвуете в мероприятиях по культурному обмену. Кроме того, вы должны проинформировать посольство, кто будет финансировать ваши поездки, и представить соответствующие доказательства. Вам также нужно предъявить доказательства вашей готовности вернуться на родину.

**– Я бы хотел продолжить получение высшего образования в Германии, однако пока еще не знаю точно, в каком вузе. Можно ли получить визу на два-три месяца для ознакомительной поездки? Если нет, то могу ли я впоследствии сменить университет?**

– Упрощение визовых процедур распространяется на вас только в том случае, если вы предоставите письменное приглашение конкретного университета или свидетельство о зачислении в университет. В противном случае в отношении вас действуют прежние правила выдачи визы – за исключением того, что визовый сбор с вас взиматься не будет.

**– Я филолог, хотел бы поработать в нескольких библиотеках и архивах Германии. Могу ли я получить визу, не имея приглашения от немецкого вуза или научного института?**

– Если вы не можете предоставить заверенное приглашение конкретного научного учреждения, то соглашение об облегчении визовых процедур на вас не распространяется – за исключением того, что в случае поездки с целью научной работы визовый сбор не взимается.

Подготовила Татьяна Петренко  
(www.dw-world.de)



Процедура выдачи виз для граждан РФ изменилась.

оформления визы обосновывать не надо. Однако заявитель обязан заплатить за срочность повышенный визовый сбор в размере 70 евро. Как правило, это распространяется и на те категории лиц, которые в соответствии с новым соглашением получили бы визу бесплатно, например, в случае посещения ближайших родственников.

**– Предусматривает ли новое соглашение выдачу виз, которые дают право на трудовую деятельность в Германии?**

– Соглашение предусматривает облегчение процедур выдачи виз на срок не более 180 дней общей продолжительностью пребывания не более 90 дней. Такие визы не дают права на трудовую деятельность. Эти вопросы регулируются национальным законодательством Германии.

## Родственники в ЕС

**– Мой сын живет в Эссене, у него временный вид на жительство. Имею ли я право на получение многократной визы? Сколько это будет стоить, и какие документы мне нужно предоставить в посольство?**

– Да, вы можете подать заявку на многократную визу. Вам необходимо предоставить доказательство юридического статуса вашего сына в Германии (как правило, это копия страницы его

предоставить соответствующие доказательства равно как доказательство вашей готовности вернуться на родину. Оформление визы для вас будет бесплатным.

## Туризм

**– Я бы хотела совершить турне по Германии, Чехии и Венгрии. Распространяются ли новые правила на все три государства?**

– Соглашение об упрощении визовых процедур подписали все члены ЕС, кроме Великобритании, Ирландии и Дании. Однако Венгрия и Чехия на данный момент не являются полноправными членами Шенгена, поэтому виза, выданная консульством Германии, в этих двух странах недействительна.

## Профессиональная деятельность

**– Я журналист, работаю внештатным сотрудником, сотрудничаю сразу с несколькими российскими редакциями. Могу ли я получить многократную визу?**

– На журналистов, не зачисленных в штат какой-либо редакции, данное соглашение не распространяется. В вашем случае действуют прежние правила.

## ДОМ ДРУЖБЫ

## Лучшие СМИ 2007

Ведущие на своих местах, аппаратура в порядке, гости в зале, жюри в полном составе за столиком, на сцене надпись – «Лучшее СМИ 2007». В Доме дружбы г. Алматы вот-вот зазвучит гимн Республики Казахстан и начнется торжественное награждение финалистов республиканского конкурса среди журналистов на лучшее освещение вопроса гражданского мира и межнационального согласия.

Екатерина Больгерт

В конкурсе, организованном республиканским фондом Ассамблеи народа Казахстана при поддержке Министерства культуры и информа-

## VOKABELN

## «НОВЫЕ ПРАВИЛА...»

- ♦ упрощение – Vereinfachung, f
- ♦ продолжительность – Dauer, f
- ♦ сомнение – Zweifel, m
- ♦ ускоренный – beschleunigt
- ♦ доказательство – Nachweis, m, Beweis, m

## «ЛУЧШИЕ ...»

- ♦ состав – Zusammensetzung, f
- ♦ согласие – Einverständnis, n
- ♦ решение – Entscheidung, f
- ♦ победитель – Sieger, m
- ♦ зритель – Zuschauer, m

ции РК, приняли участие более сорока СМИ. Перед членами жюри, в состав которого вошли генеральный директор республиканского фонда Ассамблеи народа Казахстана В.И. Гребнев, шеф-редактор президентского телерадиокомплекса РК Д.А. Баимбетов, председатель Немецкого культурного Центра г. Алматы В.А. Эзау, проректор по воспитательной работе КазНАУ Д.М. Джусубалиева, главный эксперт КФ «РФ АНК» Г.К. Калимолдаева и эксперт КФ «РФ АНК» И.А. Смешко, стояла нелегкая задача.

Около трех месяцев понадобилось им для принятия решения, и во всех шести номинациях были определены победители. Главный приз за лучшую телепрограмму, по мнению жюри, заслужил АОФ РТК «Казахстан» Актыубинской области, лучшей периодической печатью стала газета «Казахстанская правда». В новой в этом году номинации «Лучшее СМИ национально-культурных центров» первый приз достался газете «Ахыска» турецкого НКЦ, второе место заняла газета «Наири». Победителями в номинации «Лучшие журналисты» стали С.Г. Мустафина («Казинформ»), А.В. Мякота («Акмолинская правда»), журналист узбекской прессы С. Турсуметов, а также Виктория Избицкая, которая, кстати, была особо отмечена одним из членов жюри Виктором Эзау. Победителям во всех номинациях были вручены чеки на сумму 100 000 тенге, занявшие второе и третье места получили по 70 000 и 50 000 тенге.

Кроме денежных призов, победители конкурса получили в подарок цветы и танцевальные номера в исполнении творческих ансамблей национально-культурных центров. Судя по

аплодисментам, этот подарок понравился финалистам и гостям больше всего – красочные национальные танцы армянских девушек, казахский танец, русская «Ягода рябина» никого не оставили равнодушными. А «Танец охотника» в исполнении, пожалуй, самого молодого участника церемонии – турецкого

корейцы, немцы – все дружно аплодировали выступающим, подтверждая тем самым название Дома дружбы и слова членов жюри о том, что все народы нашей страны живут в согласии. Виктор Эзау несколько раз отметил и поблагодарил СМИ за то, что они освещают позитивные моменты в межнациональных отношениях. «Не-



Фото автора

«Танец охотника» в исполнении Идриса Журфаева.

мальчика Идриса Журфаева - оказался и вовсе великолепным. Словом, сцена так и пестрила представителями многочисленных народов Казахстана. О зрительном зале можно сказать то же самое: казахи, турки, русские, армяне,

лзя освещать негативные явления, особенно от имени национально-культурных центров. Наши СМИ дают только положительную информацию, и межнациональная обстановка у нас хорошая».

## KASACHSTAN

## „Neugierige, höfliche und fleißige Menschen“

Dieser Tage beendet Claus Storm seinen achtjährigen Einsatz in Kasachstan als Fachberater für Deutsch als Fremdsprache und Koordinator des Lehrerentsendeprogramms der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA). Im zweiten Teil des Interviews sprach DAZ-Redakteurin Cornelia Riedel über seine persönliche Erfahrungen in Kasachstan und Zukunftspläne.

**Zuerst eine Frage: Warum haben Sie sich entschieden, als Lehrer ins Ausland zu gehen?**

Man kann nur gewinnen, wenn man ins Ausland geht. Für mich wäre es keine schöne Perspektive, 30 Jahre lang gemeinsam mit anderen in einem Lehrzimmer grau zu werden. Und das Leben unter anderen Bedingungen öffnet den Blick, ver-

Spezialisten für Deutsch als Fremdsprache. In Kasachstan habe ich außerdem eine größere innere Ruhe gewonnen und habe gelernt, mit unerwarteten Situationen gelassener umzugehen. Man wird gelassener und lernt, Wichtiges von Unwichtigem zu trennen. Man lernt, mit Wechslen umzugehen und sich über Typisches der postsowjetischen

Und hier gibt es so viele neugierige, höfliche und fleißige Menschen als Schüler, das macht die Arbeit umso schöner. Ich habe Hochachtung vor den Menschen hier, den Lehrerkolleginnen, sie arbeiten unter schwierigen Bedingungen, geben nicht auf, kämpfen mit täglicher materieller Not, haben oft nicht mal Geld für die Gesundheit und notwendige Operationen. Doch sie geben nicht auf und sind nicht verkniffen, angespannt oder zornig, sie sind immer gelassen, scherzen und feiern auch viel. In Europa wäre das vielleicht ein Widerspruch, doch hier entwickeln die Leute eine gewisse Zähigkeit, die sich harmonisch mit ihrem freundlichen Wesen verbindet.

**Haben Sie einen Lieblingort in Kasachstan?**

Ich mag Petropawlowsk sehr, dort wurde die alte Architektur nicht kaputtmodernisiert und die Fußgängerzone sehe ich als Vorbild vorsichtiger, gelungener Stadtsanierung. Almaty ist eine sehr grüne Stadt am Rande der Steppe, schön, aber schmutzig und zum Teil schon kaputtmodernisiert. Und Astana ist, mit dem europäischen Blick betrachtet, eher eine Enttäuschung: Man will hier eine moderne europäische Stadt imitieren und wiederholt dabei fast alle europäischen Fehler: Die Stadt wird eher für Autos statt für Menschen gebaut, es gibt Glanz, Glitzer und Glamour statt Atmosphäre, es gibt Marmor statt Bäumen. Der alte Teil der Stadt gefällt mir besser, doch im modernen Astana fühlt man sich verloren und unterkühlt.

**Unterwegs zu sein und oft die Arbeitsorte und -länder zu wechseln ist eine Herausforderung für das Familien- und Privatleben. Wie gehen Sie damit um?**

Weil ich mich nie dafür entschieden habe, eine Familie zu gründen, sind diese häufigen und langen Wechsel keine großen Belastungen. Natürlich leidet der Freundeskreis darunter, und er wird auch kleiner, wenn man zu lange zu weit weg ist. Aber echte Freundschaften bleiben auch über die Distanz hinweg bestehen, und an oberflächlichen Freundschaften habe ich kein Interesse. Hinzu kommt: Fern der Heimat zu leben und zu arbeiten ist ja nicht nur belastend, sondern auch ein wertvolles Geschenk. Durch all die Wechsel habe ich immer das Gefühl gehabt, dass ich mich weiterentwickle. Doch diese Wechsel müssen mit dem Kopf und mit dem Herzen gemacht werden. Bei mir ist die Bereitschaft zum Wechsel, zum Wandel gleichzeitig Wunsch, Wille und Bedürfnis und gehört zu den schönsten Erfahrungen meines Lebens.

**Was planen Sie für die Zeit nach Kasachstan, werden Sie zurück nach Europa gehen?**

Ja, ich gehe sehr gern zurück nach Europa: die grüne Natur, das Wasser, die europäischen Verhältnisse, darauf freue ich mich schon sehr. Doch offen gestanden, zieht es mich nicht an eine deutsche Schule in einer Großstadt mit ihren

speziellen Problemen. An einer deutschen Schule arbeitet man ganz oft nicht zusammen, jeder kämpft meistens für sich und mit seinen eigenen Problemen. Im Ausland ist dagegen die Zusammenarbeit das Allererste und das Allerschönste, und das gefällt mir.

**Was sind ihre Zukunftspläne, wo geht es nach Kasachstan hin?**

Ich hatte meinem Chef von der Schulbehörde in Hamburg gesagt, dass ich nicht zurück möchte an eine Hamburger Schule, und so standen zuerst Überlegungen über einen Einsatz in Hamburgs Partnerstädten Shanghai, Prag oder St. Petersburg an. Mein Dienstherr erwartet von mir, dass ich auch am neuen Dienort die „Hamburgische Mütze“ trage, also die Region, den Handels-, Wirtschafts- und Tourismusstandort Hamburg hervorhebe und das tue ich gern. Ich werde nun also, und die ZfA hat dem freudig zugestimmt, ab Ende August im polnischen Olsztyn (früher: „Allenstein“) arbeiten, in einer Sprachdiplomatschule nahe der Grenze zum Kaliningrader Gebiet. Es ist ein bilinguales Lyzeum und unter anderem werde ich dort auch Seminare für Lehrer und methodisch-fachliches Training für Deutsch als Fremdsprache anbieten. Eine Besonderheit wird der deutschsprachige Geschichtsunterricht sein, den ich zusammen mit einem polnischen Lehrer dort anbieten werde. Mein Ziel ist es, einen modernen, weltoffenen, europäisch orientierten Geschichtsunterricht anzubieten.

**Noch eine letzte Frage: Was werden Sie bis zu Ihrer Abreise aus Kasachstan noch tun?**

Die dienstlichen Aufgaben gehen bis zum letzten Tag weiter, und täglich kommt immer noch etwas Neues dazu. Der Sprachdiplom-Sommerkurs in Almaty für die Schüler muss abgeschlossen werden, dazu werden wir auch „Pilotprüfungen“ für das neue Format des Sprachdiploms durchführen. Lernmittelspenden müssen an die Schulen verteilt werden. Im Juli und August wird es dann darum gehen, die Stipendienzusagen des Pädagogischen Austauschdienstes für die Fortbildung kasachstanischer Deutschlehrerinnen in Deutschland weiterzubereiten und den Stipendiumsaufenthalt vorzubereiten. Dann geht es aber erstmal nach Bischkek zu einem Treffen mit der dortigen ZfA-Fachberaterin, danach auf eine Rundreise durch Kirgisistan mit einem Kollegen. Wir wollen Berufliches und Privates verbinden, Kontakte zu Deutschlehrerinnen suchen und unter anderem die Orte Talas, Rotfront und Osh besuchen. Wir wollen in Privatunterkünften schlafen, nicht in Hotels, und so das Leben und die Menschen in Kirgisistan kennen lernen. Und natürlich die wunderschöne Natur genießen. Denn das ist es, was ich nach acht Jahren in Kasachstan und in Zentralasien in meiner Erinnerung mitnehmen möchte: Die Menschen, die Kultur und das Land!

Herr Storm, die DAZ dankt für das Interview und wünscht eine schöne Zeit in Kirgisistan und Polen!

## VOKABELN

## „NEUGIERIGE“

- ♦ gleichzeitig – одновременный
- ♦ Zähigkeit, f – зд.: упорство, стойкость, выносливость
- ♦ Widerspruch, m – противоречие
- ♦ Tischlerlehre, f – столярное дело, ремесло
- ♦ Besonderheit, f – особенность

## «АССАМБЛЕЯ ...»

- ♦ оценивать – einschätzen, bewerben
- ♦ мир и согласие – Frieden und gutes Einvernehmen
- ♦ культурное разнообразие – kulturelle Vielfalt
- ♦ увидеть своими глазами – etw. mit eigenen Augen sehen
- ♦ придерживаться чего-л. - sich an etw. halten, etwas befolgen



Claus Storm ist in Brandenburg geboren, Anfang der 50er mit seinen Eltern von Ostdeutschland nach Schleswig-Holstein übersiedelt und in Rendsburg aufgewachsen. Nach einer Tischlerlehre hat er in Hamburg 1972 auf dem zweiten Bildungsweg das Abitur nachgeholt und dann Germanistik, Geschichte und Pädagogik studiert. Nach dem ersten Staatsexamen 1978 arbeitete er als Tischler beim Klavierbauer „Steinway und Söhne“ und bis 1999 als Gesamtschullehrer in Hamburg. 1999 ist er nach zwischendurch acht Jahren an einer internationalen Auslandsschule in Belgien im Auftrag der Bundesrepublik Deutschland nach Kasachstan gekommen.

mittelt Zufriedenheit, man entwickelt sich weiter. Erst in Belgien, wo ich acht Jahre lang als Lehrer arbeitete, und in Kasachstan wurde ich zum

Staaten nicht aufzuregen. Und man lernt auch, dass man neben Plan A auch immer Plan B und für alle Fälle auch noch Plan C haben sollte.

## ВИЗИТ

## Ассамблея народа Казахстана и ЮНЕСКО: развитие диалога

В реализации глобальной программы по сохранению культурного разнообразия ЮНЕСКО будет придерживаться опыта Казахстана. Об этом в штаб-квартире ЮНЕСКО в Париже заявили руководители этой организации во время встречи с членами Ассамблеи народа Казахстана.

ЮНЕСКО высоко оценивает роль Ассамблеи как инструмента единения и развития культур разных наций. Между ЮНЕСКО и Казахстаном существуют хорошие партнерские отношения. Наша страна является активным участником всех международных мероприятий этой организации. ЮНЕСКО в свою очередь внес большой вклад в охрану и пропаганду казахстанской культуры в мире: важнейшие исторические памятники нашей страны внесены во всемирный список культурного наследия. Теперь в сотрудничество с одной из самых авторитетных международных организаций активно вошла Ассамблея народа Казахстана. На встрече с представителями нашей делегации члены ЮНЕСКО заявили, что считают Ассамблею уникальным институтом, соединяющим разные культуры и национальности.

Генри Фишлер, лауреат «Премии мира и духовного согласия»: «Казахстанская делегация доказала, что ее опыт может очень многое дать всему миру. Во-первых, это не

только опыт культурного разнообразия, но и способность объединить эти культурные разнообразия в нечто единое и гармоничное. В настоящее время Казахстан - пример межнационального сотрудничества и прекрасный пример толерантности».

Жуматай Алиев, заместитель председателя Ассамблеи народа Казахстана: «Они считают Казахстан, Ассамблею народов Казахстана уникальным институтом межнационального, межэтнического согласия. Полагают, что в рамках ЮНЕСКО руководители национальных культурных центров, как и в Организации Объединенных Наций могут взять нашу казахстанскую модель межнационального, межэтнического согласия за образец».

Члены Ассамблеи народа Казахстана подробно ознакомили представителей ЮНЕСКО со своей деятельностью. Руководитель департамента ЮНЕСКО Катерина Стэннол сообщила, что международная программа по сохранению мировых культур идентична политике Казахстана в этом направлении. И

назвала нашу страну лабораторией дружбы, подчеркнув при этом, что ЮНЕСКО будет придерживаться казахстанского опыта в реализации своей программы. Узнав о том, что представители культурных центров теперь будут представлены в парламенте страны, госпожа Стэннол поддержала эту инициативу.

Катерина Стэннол, руководитель департамента ЮНЕСКО по культурной политике и межкультурному диалогу: «Это опять-таки показывает, насколько в стране обращают внимание на культурную и национальную идентичность. Это доказывает, что уважение культур существует. И в то же время существует патриотизм».

Визит нашей делегации в Париж завершился концертом казахстанских музыкантов. В концертном зале ЮНЕСКО публика услышала фольклорные произведения и мировую классику в исполнении звезд оперы и эстрады. Многие парижане говорили, что в этот день впервые открыли для себя Казахстан. И теперь хотят увидеть эту замечательную страну своими глазами. (www.khabar.kz)

FOTO DER WOCHE



Foto: Cornelia Riedel

Ein Kirgise mit der traditionellen Kopfbedeckung, dem Kalpak.

NEBENBEI BEMERKT

# Bier und Schokolade

Wie sollen wir mit den großen Verschiedenheiten des Lebens tolerant umgehen, wenn uns schon die kleinen Unterschiede im Alltagsverhalten so schwer fallen? Manch einer kann gar nicht gutheißen, wenn andere gern Zunge essen. Diejenigen, die am liebsten Wasser ohne Kohlensäure trinken, können sich oft einen Kommentar nicht verkneifen, wenn sie andere Wasser mit Kohlensäure trinken sehen. Wir mokieren uns täglich über die Frisuren und Klamotten der anderen und auch, wenn jemand schon zum Frühstück ein Puddingteilchen isst, was andere erst am Nachmittag zum Kaffee verzehren, ist das eine Randbemerkung wert. Die Kaffeetrinker behakeln sich mit den Teetrinkern, und die Nichtraucher haben so gar kein Verständnis für die Raucher. Wer Alkohol ablehnt, rümpft bei jedem Schluck, den jemand aus seinem Bierglas nimmt, die Nase. Und über den Musikgeschmack lässt sich ja sowieso nicht streiten. Man tut es aber trotzdem. Den einen sind die Gardinen der anderen zu spießig und manchen kann man es sowieso nie recht machen. Fast kann man schon gar keinen Schritt mehr tun, weil er entweder zu groß oder zu klein ist. Wo man sich umhört, stößt Intoleranz auf Intoleranz, weil man ja selbst alles am besten und richtigsten macht, und da kann man ja gar nicht verstehen, wieso die anderen alles anders machen. Ständig vergleichen wir und stellen uns übereinander, bis die Arroganz in den Himmel wächst. Wir suchen nach Gleichgesinnten, um unser Weltbild immer und immer wieder bestätigt zu sehen. Na, also! Hab ich's doch gewusst! So und nur so ist es richtig. In unserer Egozentrik werden wir eines Tages begraben. Doch bis dahin gehört sie zum menschlichen Dasein und zu jeder Kultur. Aber immer wieder kann man sich darüber nur wundern. Gewundert hat mich zum Beispiel, welche Aufregung in Russland hervorruft, wenn man zu Bier Schokolade isst. Meine Freundin Ira hat mir erzählt, dass andere immer wieder schockiert sind, wenn sie GLEICHZEITIG Bier und Schokolade zu sich nimmt. Ist doch normal, bemerke ich, nehme einen Schluck Bier und beiße gleich darauf herzhaft in einen Schokoriegel. Das tat ich auch einst im Beisein einer Studentin aus Wladivostok. Und prompt kam: Das macht die Ira auch. Das sei merkwürdig, dass könne sie gar nicht verstehen. Ein Thema, das bewegt. Was ich wiederum merkwürdig finde. Als gäbe es in der Welt nicht genug, worüber man sich



Unsere Kolumnistin Julia Siebert schreibt über ihre besonderen Erfahrungen in Deutschland.

den Kopf zerschlagen könnte. Aber bestimmte Dinge tut man eben nicht. „Das tut man nicht!“ Dieser Satz hallt uns noch in den Ohren. Und es ist wohl dieser Nachhall, der uns jedes Mal zusammensucken lässt, wenn wir etwas sehen, das uns fremd ist. Kurzerhand mathematisch ausgerechnet: So lange wir im Freundeskreis nicht damit klar kommen, dass manche Leute Bier und Schokolade gleichzeitig verzehren, wird es uns nur schwer gelingen, andere Kulturen zu akzeptieren. In einer Welt voller Andersartigkeiten suchen wir verzweifelt nach einer Normalität und weil wir es ja alle immer eilig haben, begnügen wir uns der Einfachheit halber mit dem ersten Wortteil – der Norm. Dabei sehen wir den Wald vor lauter Bäumen nicht mehr und begreifen nicht, dass die Andersartigkeiten die Norm sind. Und als ob die Erde eine Scheibe wäre, suchen und suchen wir nach einer Ordnung, einer Struktur, einem System des Lebens und Zusammenlebens und lassen dabei nichts aber auch gar nichts aus. Und weil wir dieses System nicht finden, denken wir uns selbst eines aus. Nun ist es aber so, die Welt ist sehr groß und unser Kopf ist sehr klein. Das kann nur schief gehen! Oder haben Sie schon mal versucht, einen Elefanten in Ihre Handtasche zu stopfen? Eben!

KONTAKTE UND ADRESSEN IN ALMATY

Organisationen im Deutschen Haus

Samal 3, Haus 9, Al-Farabi-Straße / Ecke Dostyk

**Assoziation der gesellschaftlichen Vereinigungen der Deutschen Kasachstans „Wiedergeburt“**  
 Vorsitzender Alexander Dederer  
 Tel.: +7 327 263 58 01, Fax: +7 327 263 58 19  
 Email: aldederer@web.de

**Sozialarbeit**  
 Sozialexpertin Jelena Popowa  
 Tel.: +7 327 263 58 03, Fax: +7 327 263 58 19  
 Email: helene\_pharmazie@mail.ru

**Deutsch-Kasachstanische Assoziation der Unternehmer - Geschäftsführer Alexander Schröder**  
 Tel.: +7 327 263 58 09, Fax: +7 327 263 58 19  
 Email: info@dkau.kz  
 Internet: www.dkau.kz

**Verband der deutschen Jugend Kasachstans**  
 Vorsitzende Nadja Burluzkaja  
 Tel.: +7 327 263 58 01,  
 Fax: +7 327 263 58 19  
 Email: vdjk@mail.ru  
 Internet: vdjk.org

Deutsche Institutionen

**Friedrich-Ebert-Stiftung**  
 Tel.: +7 327 263 58 17, Fax: +7 327 263 58 13  
 Email: fes\_almaty@fes.kz  
 Internet: www.fes.uz

**Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in der Republik Kasachstan**  
 Gebhardt Weiss, Botschafter Joachim Freiherr Marschall von Bieberstein, Ständiger Vertreter, Botschaftsrat Erster Klasse, Leiter des Wirtschafts- und Kulturreferats  
 Furmanow-Str. 173; 050000 Almaty, Telefon: +7 327 250 61 55/56/57; Telefax: +7 327 250 62 76  
 Rechts- und Konsularabteilung: Visa-Hotline: +7 327 250 71 11; Fax: +7 327 272 04 99

**Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ)**  
 Annegret Westphal  
 Tel.: +7 327 263 58 04, Fax: +7 327 263 58 07  
 E-Mail: annegret.westphal@gtz.de

Дорогие читатели!

Республиканскую национальную газету «Deutsche Allgemeine Zeitung» можно приобрести в г. Алматы в киосках по следующим адресам:

- |                               |                                     |
|-------------------------------|-------------------------------------|
| 1. Ул. Джандосова/Берегового  | 11. Пр. Абая/Достык                 |
| 2. Ул. Пушкина/Жибек Жолы     | 12. Ул. Байтурсынова/Карасай Батыра |
| 3. КЦДС «Атакент»             | 13. Ул. Гагарина/Тимирязева         |
| 4. Ул. Макатаева/Пушкина      | 14. Площадь вокзала «Алматы-1»      |
| 5. Площадь вокзала «Алматы-2» | 15. Пр. Абая/Абылай хана            |
| 6. Мкр. «Казахфильм»          | 16. Ул. Шевченко/Байтурсынова       |
| 7. Пр. Достык/Джамбула        | 17. Ул. Фурманова/Толе би           |
| 8. Пр. Абая/Алтынсарина       | 18. Автовокзал «Саяхат»             |
| 9. Ул. Гоголя/Муратбаева      | 19. Пр. Достык/Курмангазы           |
| 10. Пр. Абая/Жарокова         | 20. Ул. Байтурсынова/Толе би        |

Wenn Sie die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ abonnieren wollen, rufen Sie bitte unsere Vertriebsmanagerin Anastasia Wilhelm (Telefon +7 327 2635806) an.

Если вы хотите подписаться на газету «Deutsche Allgemeine Zeitung», то можете обратиться к нашему менеджеру по распространению Анастасии Вильгельм по телефону +7 327 263 58 06.

ГЕРМАНИЯ ДЛЯ ВАС С АГЕНТСТВОМ “ТОРНО”

## Guten Tag, liebe Freunde!

Самый надежный и быстрый выезд в Германию

### Сервис наших услуг

- \* Бесплатные консультации по вопросам: ПМЖ, получения ОВИР визы, ШЕН-ГЕН визы.
- \* Рекомендации по оформлению документов для выезжающих в Германию на ПМЖ, воссоединение семьи и по гостевому приглашению.
- \* Транзитные польские визы.
- \* Переводы с нотариальным заверением.
- \* Страхование (Казахинстрах, Атланта-Полис).
- \* Ксерокопирование.
- \* Авиабилеты (KLM, AIR ASTANA, Lufthansa, Пулково) (для выезжающих на ПМЖ предусмотрены скидки)
- \* Регулярные автобусные линии компаниями: ВЕКТОР, ВИАДУК, РАЙХЕРТ, ЮБЕНТА-ТУР, HOFFER. (для выезжающих на ПМЖ билет до лагеря Фридланд от 35 евро).
- \* Встреча в аэропортах Германии и доставка в лагерь Фридланд.
- \* Доставка автомобилей автобусом из Германии.



**Внимание!**

Если у Вас нет средств для выезда в Германию, то наше агентство поможет Вам оформить выезд с помощью Ваших родственников, проживающих в Германии.

**НАШ АДРЕС:**

050012, г. Алматы, ул. Утеген Батыра (быв. ул. Мате Залка), 64а, офис 31  
 Административное здание “Сайран”  
 Тел./факс (327) 278-07-18, 276-12-05

**ФИРМА «JANZEN»**

Осуществляет отправку багажа в Германию, с доставкой на дом. Принимает багаж и посылки. Оплата за багаж производится в Германии, по цене 2,5 евро за 1 кг. Казахстан, г. Алматы, ул. Спартака, 14 (Шолохова - Акап Серы) Телефоны для справок: +7 (327) 236 77 39, +7 (705) 96 36 118

Deutsche Allgemeine Zeitung - Impressum:

Доверительный управляющий - Ассоциация общественных объединений немцев Казахстана “Возрождение”

И.о. главного редактора: Олеся Клименко  
 Редактор немецкой части: Корнелия Ридель

Адрес редакции:  
 050051, Алматы, Самал-3, 9  
 Немецкий Дом  
 Тел./факс: +7 (327) 263 58 06  
 E-mail: daz@ok.kz

Газета поставлена на учет в Министерстве культуры, информации и спорта РК. Свидетельство о постановке на учет № 1324-Г от 14.06.2000 г. Тираж 2200 экз. Заказ № 747. Периодичность - 1 раз в неделю. Отпечатано ЗАО “Алматы-Болашак”, г. Алматы, ул. Муканова, 223-б.

Мнение редакции не всегда совпадает с мнением авторов. Редакция оставляет за собой право редактирования и публикации присланных материалов. В номере использованы материалы информационных агентств “Хабар”, DPA, DW.

ПОДПИСНОЙ ИНДЕКС: 65414

Bevollmächtigter Herausgeber - Assoziation der gesellschaftlichen Vereinigungen der Deutschen Kasachstans „Wiedergeburt“

Amtierende Chefredakteurin: Olesja Klimenko  
 Redakteurin des deutschen Teils:  
 Cornelia Riedel

Adresse:  
 Samal-3, 9, Deutsches Haus, 050051, Almaty  
 Tel.: +7 (327) 263 58 08  
 E-Mail: daz@ok.kz,  
 cornelia.riedel@deutsche-allgemeine-zeitung.de  
 (deutsch)

Registration: Ministerium für Kultur, und Information der Republik Kasachstan. Auflage: 2200. Registriernummer: 1324-G vom 14.06.2000.

Druckerei: “Almaty-Bolashak”, Almaty, Mukanow-Straße 223b.

Die Meinung der Redaktion stimmt nicht in jedem Fall mit der Meinung der Autoren überein. Für den Inhalt der Anzeigen und Reklamen übernimmt die Redaktion keine Haftung. Unter Verwendung in- und ausländischer Agenturen.